



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Hochsauerlandkreis

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Verkehrsbericht 2024

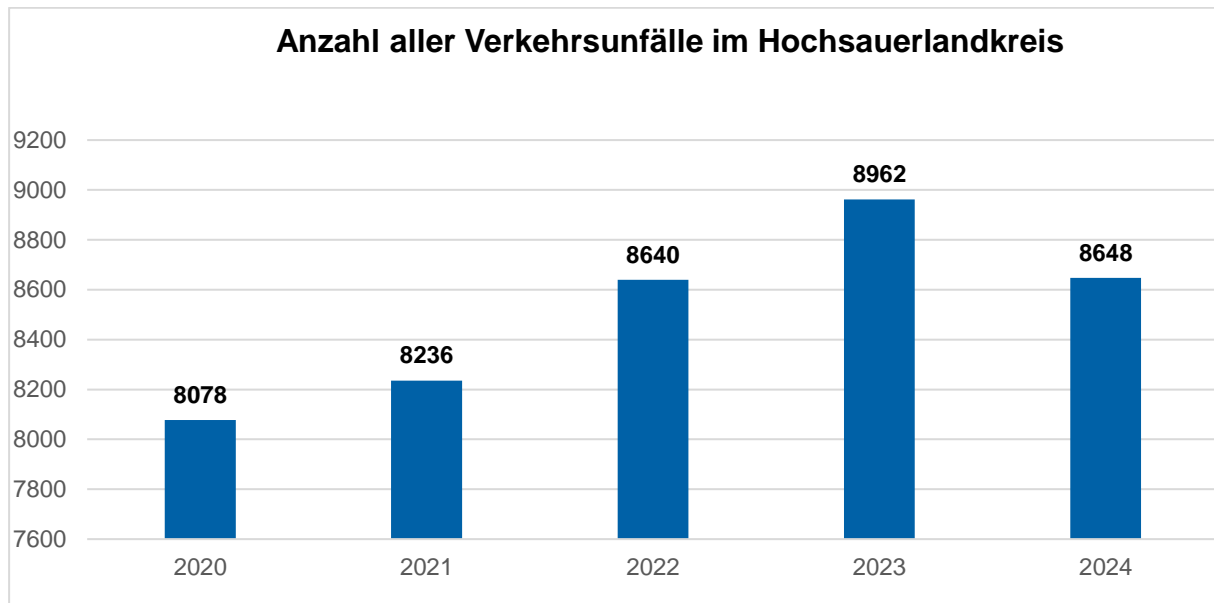
Herausgegeben durch die Kreispolizeibehörde Hochsauerlandkreis am 17. März 2025

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Zahlen und Tendenzen auf einen Blick	4
Entwicklung im Kreisgebiet	
Entwicklung der Verkehrsunfälle	5
Verkehrsunfälle mit Getöteten	7
Verkehrsunfälle mit Verletzten / Verunglücktenhäufigkeit	10
Besondere Altersgruppen	
Kinder	14
Junge Erwachsene	15
Senioren	20
Besondere Unfallsituation	
Verkehrsunfälle mit Motorrad Fahrenden	23
Verkehrsunfälle mit Rad Fahrenden	27
Verkehrsunfälle mit Flucht	30
Verkehrsunfälle mit Ursache „Alkohol / Drogen“	32
Verkehrsunfallprävention	
Crash Kurs / Prävention Motorrad Fahrende	33
Begriffsbestimmungen.....	36
Impressum	38

Unfallzahlen und Tendenzen auf einen Blick (2024)							
	Hochsauerlandkreis				Nordrhein-Westfalen		
	Jan.-Dez 2024	Jan.-Dez 2023	Diff.	Veränderung in Prozent	Jan.-Dez 2024	Jan.-Dez 2023	Veränderung in Prozent
Unfälle gesamt	8.648	8.962	-314	-3,50%	643.339	641.368	0,31%
Anzahl der Personenschadenunfälle (PSU)	856	850	6	0,71%	62.599	63.260	-1,04%
Anzahl der Unfälle Kat. 1 (Getötete)	8	11	-3	-27,27%	466	435	7,13%
Anzahl der Unfälle Kat. 2 (Schwerverletzte)	200	211	-11	-5,21%	9.205	9.954	-7,52%
Anzahl der Unfälle Kat. 3 (Leichtverletzte)	648	628	20	3,18%	52.928	52.871	0,11%
Anzahl der Unfälle Kat. 4 (Schwerwiegender VU mit Sachschaden)	226	228	-2	-0,88%	13.135	13.559	-3,13%
Anzahl der Unfälle Kat. 5 (Sonstiger Sachschaden)	5.999	6.176	-177	-2,87%	428.317	427.317	0,23%
Anzahl der Unfälle Kat. 5 (VU-Flucht)	1.520	1.658	-138	-8,32%	135.649	133.468	1,63%
Anzahl der Unfälle Kat. 6 (Sonstiger Sachschaden unter Einwirkung v. Alkohol/Drogen)	47	50	-3	-6,00%	3.639	3.764	-3,32%
Anzahl der meldepflichtigen Unfälle	2.649	2.786	-137	-4,92%	215.022	214.051	0,45%
Verkehrsunfallfluchten							
Anzahl der Verkehrsunfallfluchten (Gesamt)	1.652	1.795	-143	-7,97%	147.349	145.367	1,36%
Anzahl der Verkehrsunfallfluchten PSU	61	65	-4	-6,15%	6.005	6.118	-1,85%
Aufklärungsquote Verkehrsunfallfluchten PSU (%)	63,93%	55,38%	-	15,44%	57,99%	55,51%	4,46%
Verunglückte							
Verunglückte (Gesamt)	1.086	1.106	-20	-1,81%	78.680	79.629	-1,19%
- Getötete	10	11	-1	-9,09%	490	450	8,89%
- Schwerverletzte	239	243	-4	-1,65%	10.291	11.176	-7,92%
- Leichtverletzte	837	852	-15	-1,76%	67.899	68.003	-0,15%
Unfallopfer nach Altersgruppen							
Kinder (unter 15 Jahren)	89	61	28	45,90%	6.626	6.629	-0,05%
- Getötete	0	0	0	0,00%	10	7	42,86%
- Schwerverletzte	19	12	7	58,33%	592	697	-15,06%
- Leichtverletzte	70	49	21	42,86%	6.024	5.925	1,67%
Junge Erwachsene (18 bis 24 Jahre)	177	218	-41	-18,81%	11.495	11.652	-1,35%
- Getötete	1	1	0	0,00%	65	47	38,30%
- Schwerverletzte	29	37	-8	-21,62%	1.432	1.549	-7,55%
- Leichtverletzte	147	180	-33	-18,33%	9.998	10.056	-0,58%
Senioren (65 Jahre und älter)	165	149	16	10,74%	11.014	10.841	1,60%
- Getötete	5	6	-1	-16,67%	186	192	-3,13%
- Schwerverletzte	37	38	-1	-2,63%	2.115	2.231	-5,20%
- Leichtverletzte	123	105	18	17,14%	8.713	8.418	3,50%
Besondere Verkehrsbeteiligungen der Verunglückten							
Schulwegunfälle (Kinder)	2	1	1	100,00%	450	453	-0,66%
Fußgänger (81,82,83,84)	85	85	0	0,00%	7.580	7.812	-2,97%
- Getötete	1	2	-1	-50,00%	90	103	-12,62%
- Schwerverletzte	15	13	2	15,38%	1.142	1.261	-9,44%
- Leichtverletzte	69	70	-1	-1,43%	6.348	6.448	-1,55%
Radfahrer (71,72)	233	206	27	13,11%	20.001	20.511	-2,49%
- Getötete	2	2	0	0,00%	82	75	9,33%
- Schwerverletzte	76	50	26	52,00%	2.757	2.973	-7,27%
- Leichtverletzte	155	154	1	0,65%	17.162	17.463	-1,72%
Motorradfahrer (11,12,15)	142	121	21	17,36%	4.790	4.477	6,99%
- Getötete	4	2	2	100,00%	96	69	39,13%
- Schwerverletzte	47	51	-4	-7,84%	1.329	1.329	0,00%
- Leichtverletzte	91	68	23	33,82%	3.365	3.079	9,29%

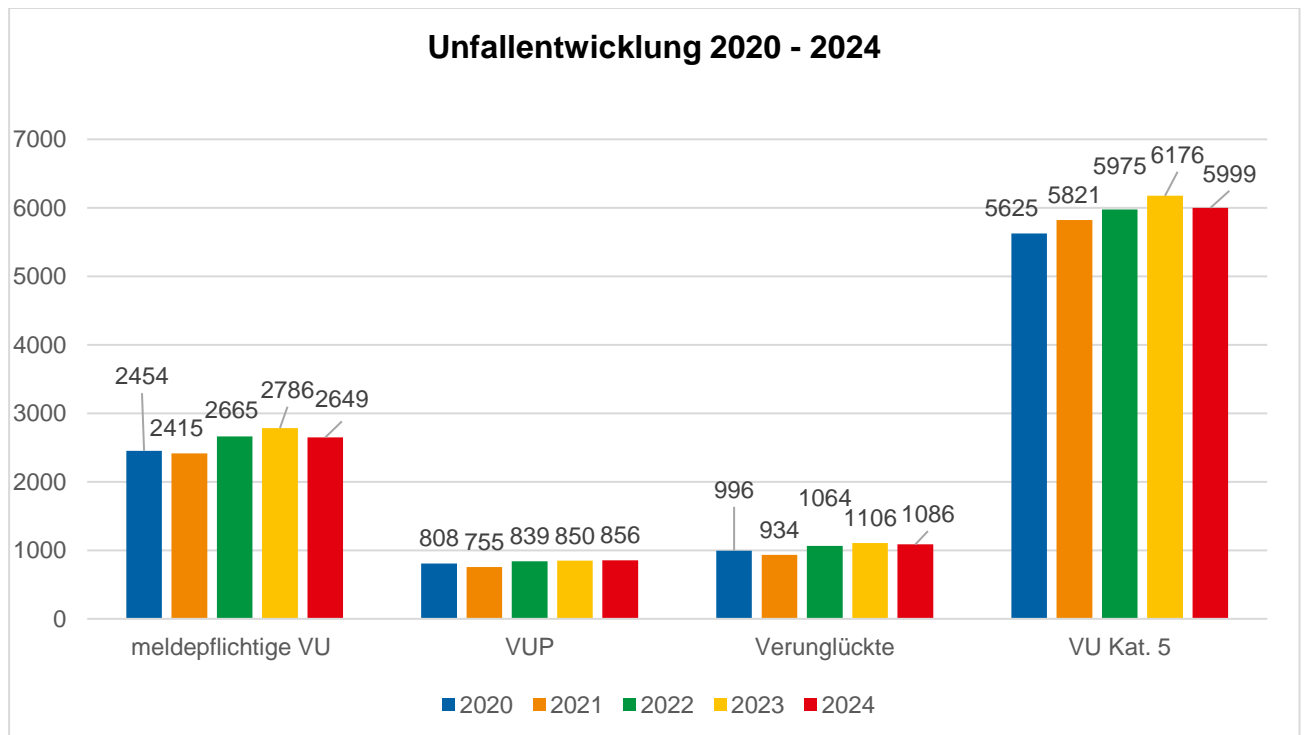
Entwicklung der Verkehrsunfälle¹



Im Jahr 2024 waren insgesamt 8.648 Verkehrsunfälle zu verzeichnen. Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle sank damit im Vergleich zum Vorjahr um 3,5 %. Der Rückgang resultiert überwiegend aus den gesunkenen Unfallzahlen der Kategorie 5 (Verkehrsunfälle mit Sachschaden, sogenannte Bagatellunfälle, - 177 und der Verkehrsunfälle mit Sachschaden und Flucht, - 138).

Auf Landesebene stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle um 0,31 % an.

¹ Quelle aller im Verkehrsbericht genannten Werte: FISPol NRW, Vorjahreswerte jeweils in Klammern. Aufgrund einer Änderung in der Auswertung der Verkehrsunfallstatistik können die Vorjahreswerte in diesem Verkehrsbericht leicht von den Jahreswerten vergangener Verkehrsberichte abweichen.
Verkehrsbericht der Kreispolizeibehörde Hochsauerlandkreis 2024



Die Anzahl meldepflichtiger Verkehrsunfälle (schwerwiegender Sachschaden oder Personenschaden) sank um 137 Unfälle auf 2.649² (2.786).

Die Unfälle mit Personenschaden (VUP) stiegen um 0,71 % auf 856 (850). Die Anzahl der Verunglückten (insgesamt) sank um 1,8 % auf 1.086 (1.106).



² Zahlen in Klammervermerken bilden die Vorjahreswerte ab, sofern angezeigt.
Verkehrsbericht der Kreispolizeibehörde Hochsauerlandkreis 2024

Verkehrsunfälle mit Getöteten

2024 erfasste die Polizei im HSK 8 Verkehrsunfälle mit tödlichem Ausgang. Hierbei verstarben 10 Menschen. Dies stellt einen Rückgang um einen Verkehrstoten im Vergleich zum Vorjahr 2023 dar.

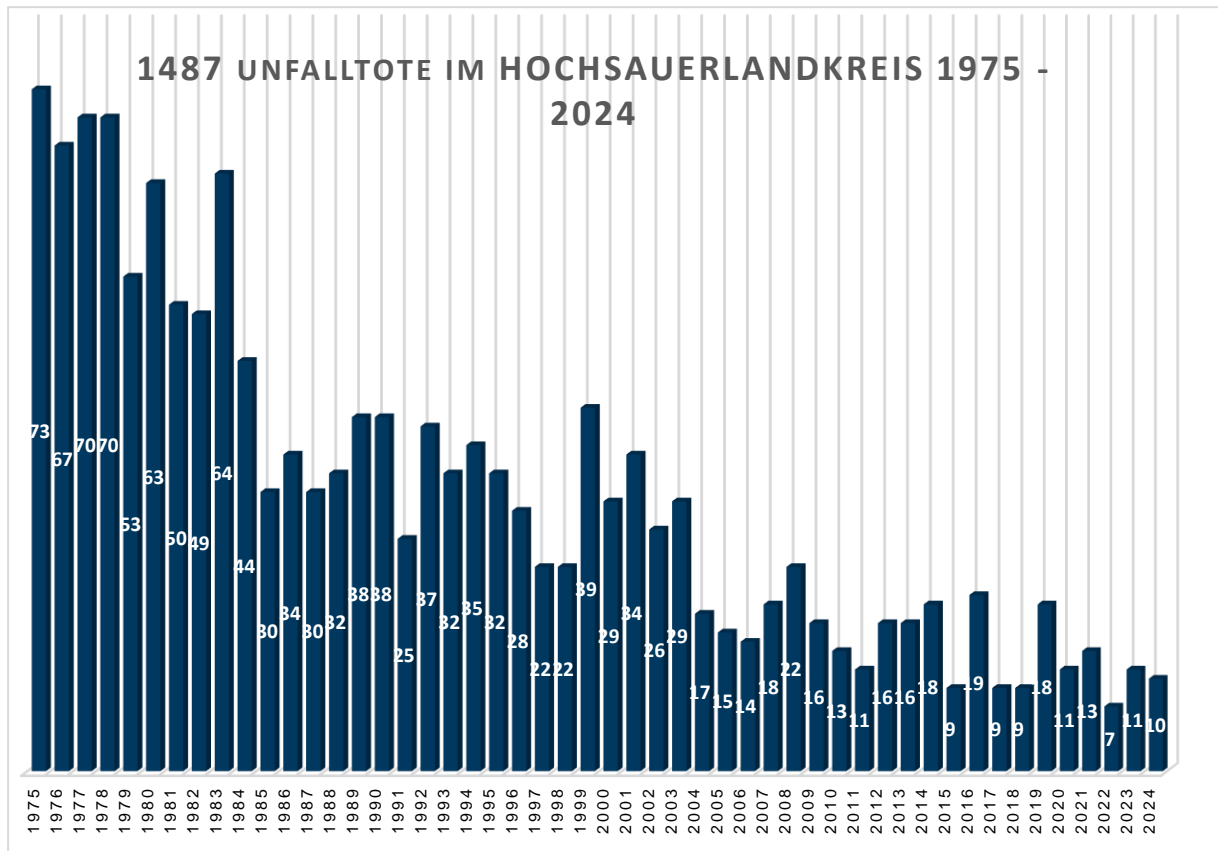
Bei den Verstorbenen handelt es sich um

- 1 Jungen Erwachsenen (1)
- 4 Erwachsene (4),
- 5 Senioren (6).

Die Opfer nahmen wie folgt am Straßenverkehr teil:

- 4 Motorrad Fahrende (2)
- 2 Rad Fahrende (2)
- 1 Fußgänger (2)
- 1 Rollstuhlfahrer (0)
- 2 PKW Fahrende/-Insassen (5)

Seit 1975 verloren 1.487 Menschen ihr Leben auf unseren Straßen. Jeder Tote zeigt uns, wie wichtig die Verkehrsunfallbekämpfung der Polizei ist! Deshalb ist die Fachstrategie Verkehr in Nordrhein-Westfalen auch an dem übergeordneten Leitziel der Vision Zero ausgerichtet. Ziel ist es die Zahl der Verkehrstoten bis 2030 um 40 % zu reduzieren. Es bedarf daher weitergehender Anstrengungen, um die Anzahl der Getöteten und Schwerverletzten im Straßenverkehr nachhaltig und wirkungsvoll zu reduzieren. Hierfür steht der **#Leben** in der Fachstrategie Verkehr.



Auflistung der Verkehrsunfälle mit Getöteten

	Datum Uhrzeit	Ort	Ursache / Ablauf	Opfer Alter
1	13.04.2024, 15:10	Winterberg, B480	Ein 63-jähriger geriet auf der B480 aus Richtung Winterberg in Rtg. Niedersfeld fahrend, im Kurvenbereich, mit seinem Motorrad in den Gegenverkehr. Er kollidierte dort mit einem entgegenkommenden Linienbus. Der Motorradfahrer verstarb noch an der Unfallstelle.	Motorradfahrer, m., 63 J.
2	11.05.2024, 18:10 Uhr	Sundern, Langscheid, L687	Eine 21-jährige Motorradfahrerin kam im Kurvenbereich nach rechts von der Fahrbahn ab und stürzte mit ihrem Motorrad unter einen geparkten Pkw. Zwei Tage später verstarb sie im Krankenhaus an den Unfallfolgen	Motorradfahrerin, w., 21 J.
3	16.06.2024, 11:16 Uhr	Meschede, Eversberg, K45	Ein PKW-Fahrer überholte einen 74-jährigen Rollstuhlfahrer. Dabei touchierte er diesen. Der Rollstuhlfahrer wurde schwerstverletzt und verstarb am späten Abend.	Rollstuhlfahrer, m., 74 J.

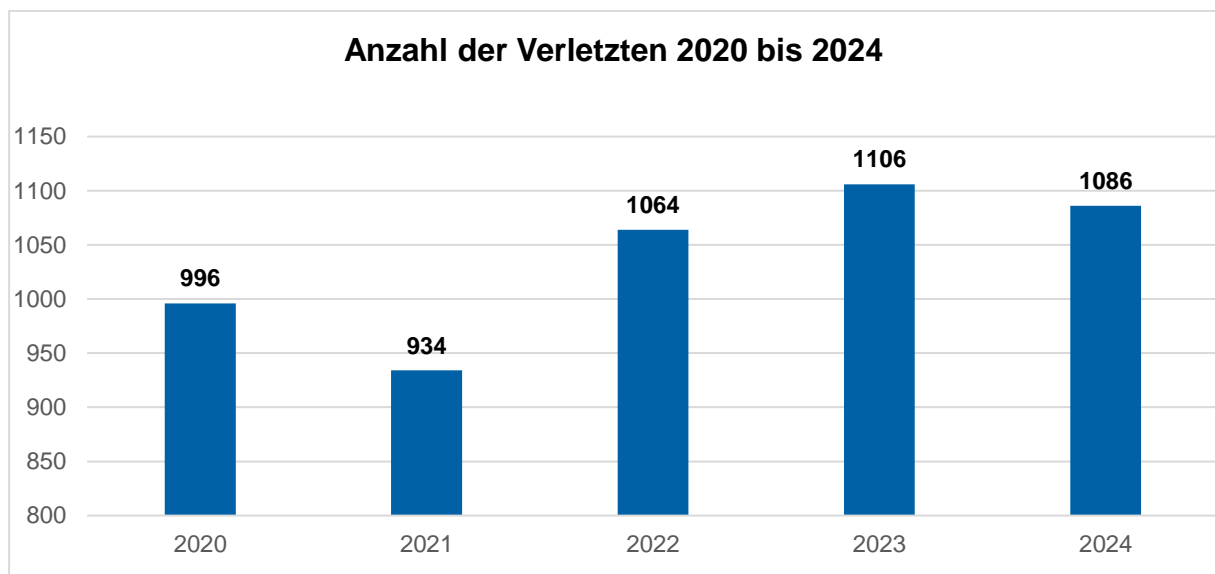
bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich

	Datum Uhrzeit	Ort	Ursache / Ablauf	Opfer Alter
4	29.06.2024, 15:30 Uhr	Meschede, Remblinghausen, L915	Eine Gruppe von sieben Motorradfahrern befuhr die L915 von Remblinghausen kommend in Richtung Baldeborn. Ein Fahrer aus der Gruppe stieß frontal mit einem entgegenkommenden 57-jährigen Motorradfahrer UB 02 zusammen. Dieser verstarb noch vor Ort. Der andere Motorradfahrer erlag eineige Tage später seinen Unfallverletzungen.	Motorradfahrer, m., 57 J. Motorradfahrer m., 58 J.
5	02.08.2024, 20:45 Uhr	Sundern, Recklinghausen, In der Hüchmecke	Ein 62-jähriger Pedelectfahrer befuhr einen Wirtschaftsweg aus Richtung Sundern-Weninghausen in Richtung Sundern-Recklinghausen. Aus ungeklärter Ursache kam er auf abschüssiger Fahrbahn in einer leichten Rechtskurve linksseitig der Fahrbahn zu Fall. Der Radfahrer, der einen Helm trug, wurde von der ihm nachfahrenden Ehefrau nicht ansprechbar aufgefunden. Er wurde mit dem RTH ins Krankenhaus gebracht. Hier erlag er am nächsten Tag seinen Verletzungen.	Radfahrer, m., 62 J.
6	27.08.2024, 11:37 Uhr	Brilon, B 480, Abzweig Fünf Brücken	Ein 73-jähriger Pedelectfahrer befuhr gemeinsam mit seiner Ehefrau den Radweg, der parallel der B 480 verläuft, von Brilon in Richtung Rüthen. Im Bereich der Einmündung Fünf Brücken / Hunderbecke wollten beide die B 480 queren, um anschließend dem Fahrradweg weiter in Richtung Rüthen zu folgen. Die Ehefrau überquerte zuerst die Fahrbahn, anschließend der Mann. Dabei kollidierte er mit dem Pkw der auf der B 480 in Richtung Rüthen fahrenden 36-jährigen Unfallbeteiligten. Der Radfahrer verstarb am Unfallort (Fahradhelm wurde getragen).	Radfahrer, m., 73 J.
7	31.08.2024, 22:39 Uhr	Brilon, Wülfte, Am Kapellenstein	Ein 66-jähriger Mofafahrer befuhr mit seinem Fahrzeug die Strecke von Brilon-Alme in Richtung Brilon-Wülfte. Nach Zeugenaussagen hielt er am rechten Fahrbahnrand an, stieg von seinem Mofa ab und setzte sich mittig auf die Fahrbahn. Der Zeuge, welcher mit seinem PKW dem Mofafahrer entgegenkam, hielt auf Grund des Verhaltens an, um seine Hilfe anzubieten. Im gleichen Moment befuhr ein 32-jähriger PKW-Fahrer die Strecke aus Richtung Alme in Richtung Wülfte. Er übersah den auf der Straße sitzenden Mann und erfasste diesen frontal. Er verstarb noch an der Unfallstelle.	Fußgänger m., 66 J.

8	25.12.2024, 17:10 Uhr	Hallenberg, B236	Eine Pkw-Fahrerin geriet aus ungeklärter Ursache in den Gegenverkehr und kollidierte frontal mit einem entgegenkommenden Pkw. Es wurden in beiden Pkw jeweils die Beifahrerin schwer verletzt. Zwei Tage später verstarb die erste Beifahrerin an den Unfallfolgen. Ca. zwei Wochen später verstarb die zweite Beifahrerin an den Unfallfolgen.	PKW- Beifahrerin, w., 81 J. PKW- Beifahrerin, w., 90 J.
---	--------------------------	---------------------	---	--

Verkehrsunfälle mit Verletzten / Verunglücktenhäufigkeit

Im Jahr 2024 erlitten 1.086 Menschen Verletzungen bei Verkehrsunfällen. Im Jahr 2023 zählte die Statistik 20 Verletzte weniger.

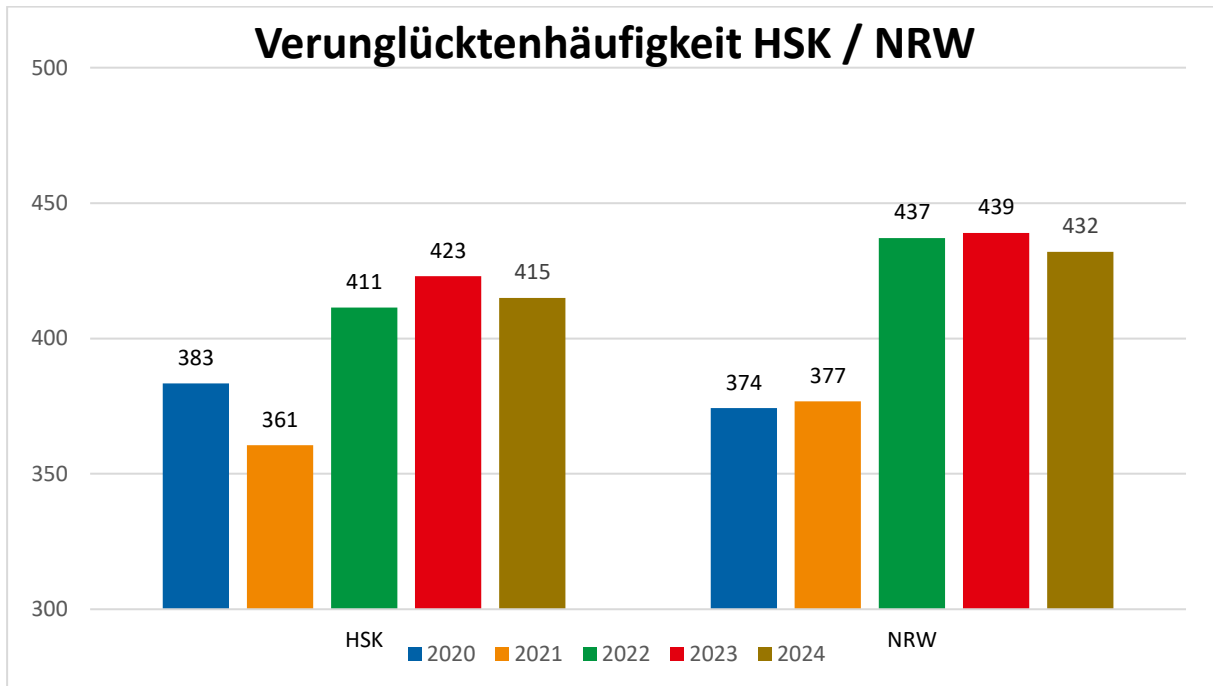


Die Verunglücktenhäufigkeitszahl

oder

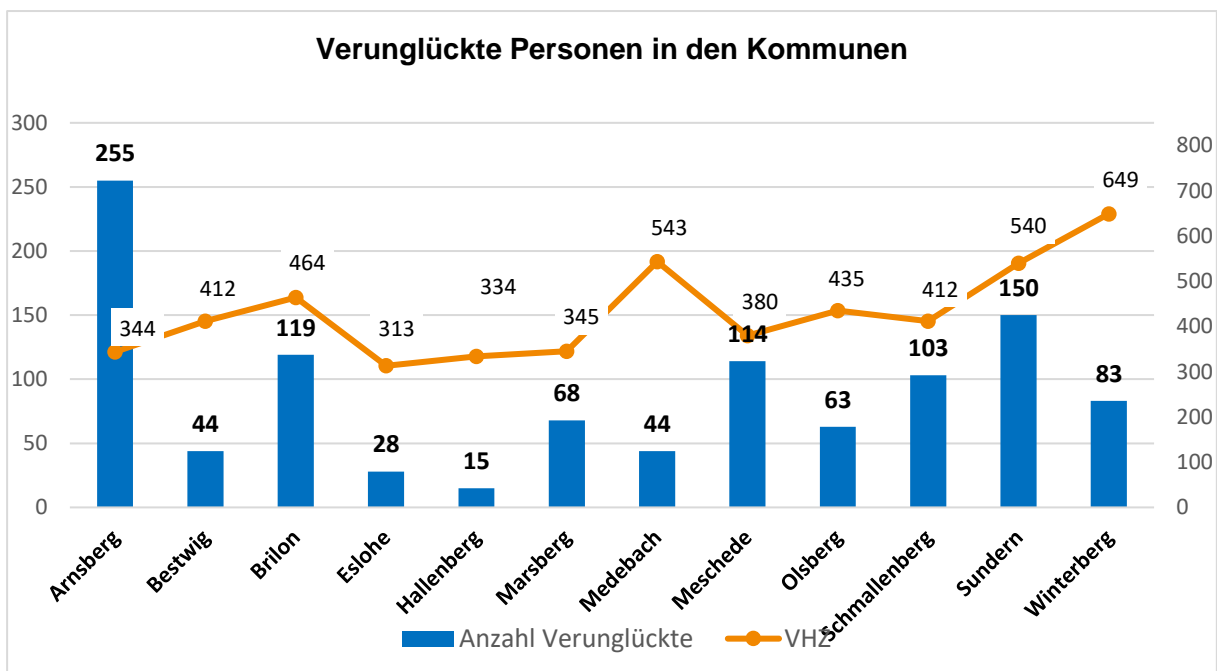
Wie sicher kann man im Hochsauerlandkreis am Straßenverkehr teilnehmen?

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) gibt an, wie viele Personen - bezogen auf eine Vergleichsgröße von 100.000 Einwohnern - bei Verkehrsunfällen verletzt oder getötet wurden.

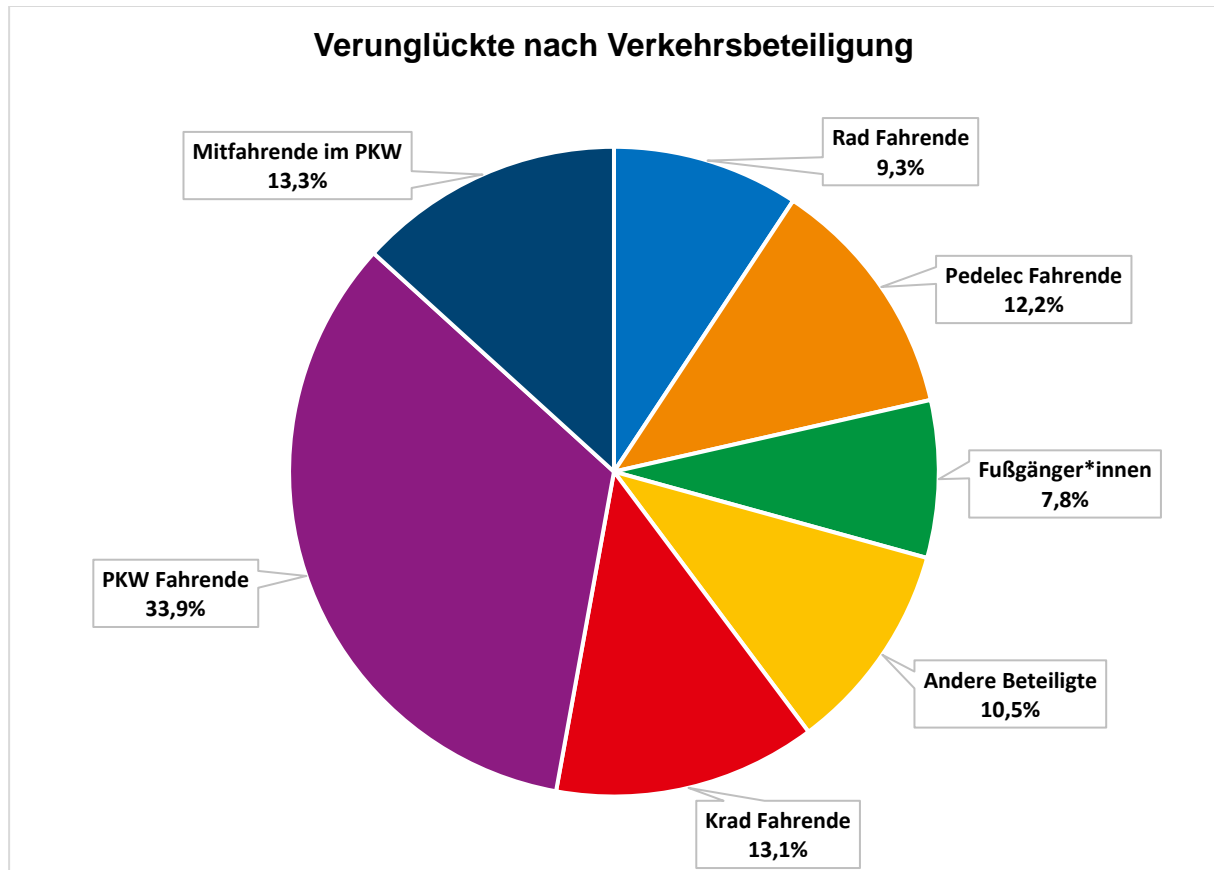


Die VHZ ist mit 415 verunglückten Personen pro 100.000 Einwohner im Vergleich zu 2023 gesunken. Sie liegt leicht unter dem Landeswert NRW von 432.

Die Anzahl der in den einzelnen Kommunen verunglückten Personen ergibt sich aus dem nachstehenden Schaubild. Als größte Kommune des Kreises hatte Arnsberg erwartungsgemäß die größte Anzahl verunglückter Personen zu verzeichnen.



Verkehrsbeteiligung der Verunglückten



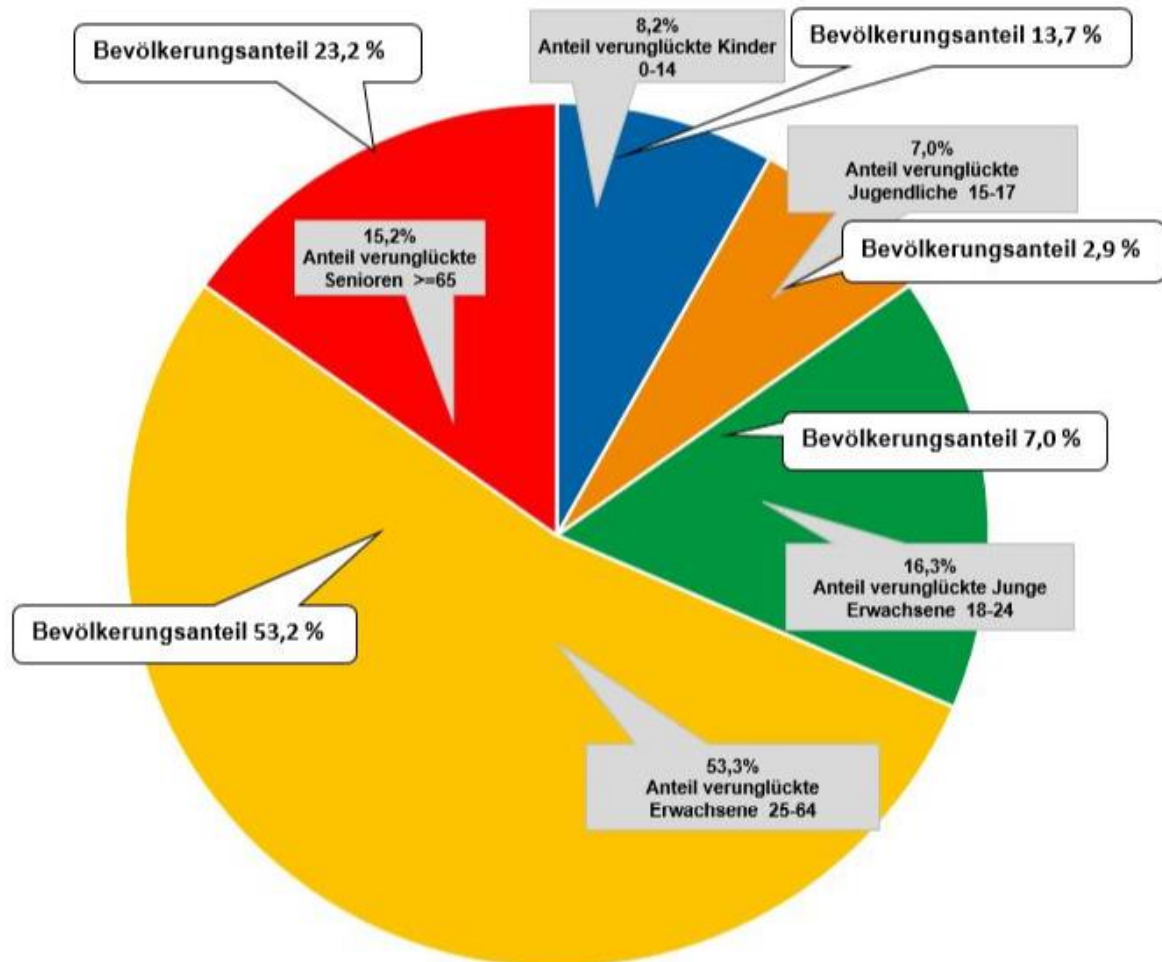
Die numerische Aufteilung der Verunglückten nach Verkehrsbeteiligung stellt sich wie folgt dar:

- 368 PKW Fahrende (427)
- 144 Mitfahrende im PKW (174)
- 142 Motorrad Fahrende (121)
- 101 Rad Fahrende (96)
- 132 Pedelec Fahrende (110)
- 85 Fußgänger*innen (85)
- 114 andere Beteiligte (92)

Die Anzahl der verletzten Pedelec Fahrenden ist, nach dem deutlichen Anstieg in den vergangenen Jahren, auch im Jahr 2024 weiter angestiegen. Insgesamt verletzten sich zwei Pedelec Fahrende tödlich, 38 schwer und 92 leicht.

Altersgruppen der Verunglückten

Größe der Altersgruppen der Verunglückten und deren Anteil an der Wohnbevölkerung im HSK



Insgesamt verunglückten 1.086 Verkehrsteilnehmende im Jahr 2024. Die Zusammensetzung nach Altersgruppen ist aus der obigen Grafik ersichtlich. In Relation der jeweiligen Altersgruppe zum jeweiligen Bevölkerungsanteil wird deutlich, dass die Altersgruppen unterschiedlich stark am Unfallgeschehen repräsentiert sind.

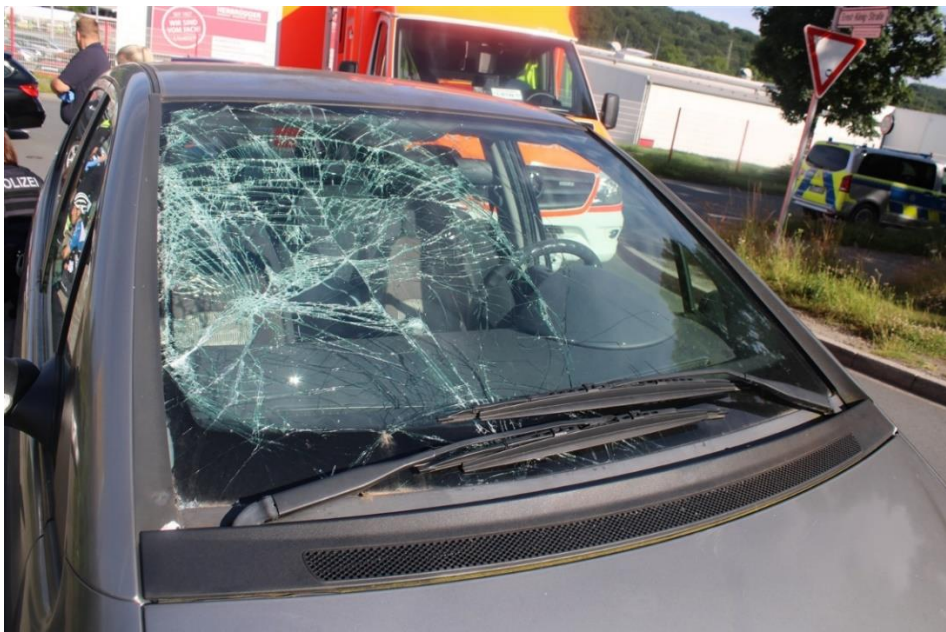
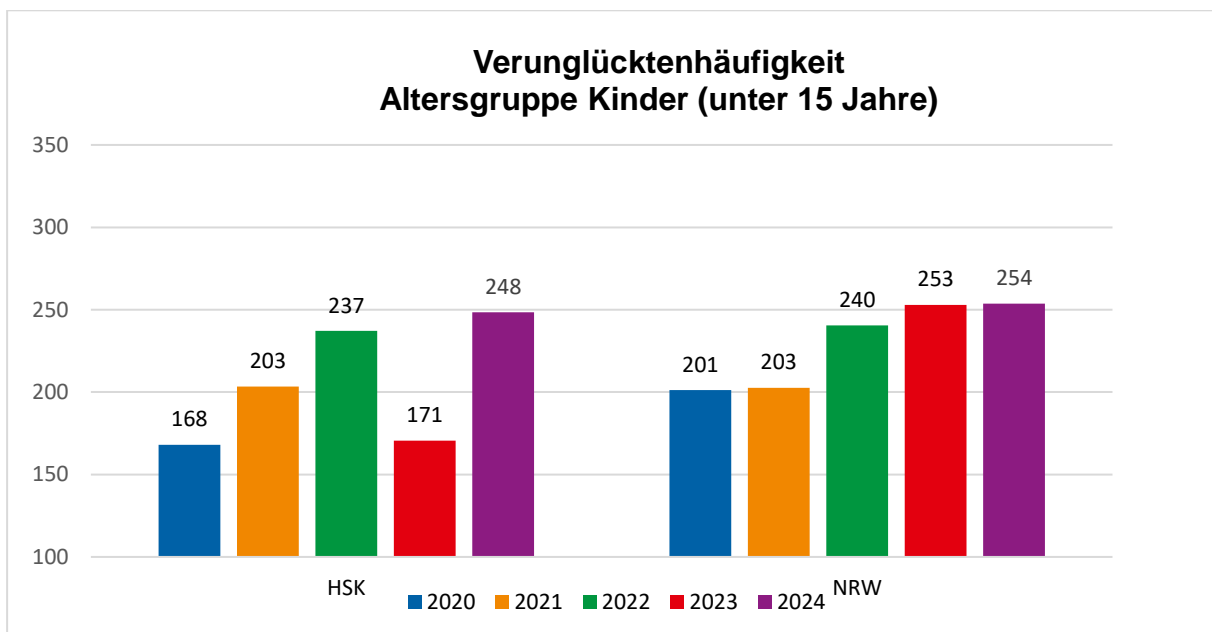
Die zahlenmäßige Aufteilung der Altersgruppen der Verunglückten stellt sich wie folgt dar:

- 89 Kinder (61)
- 76 Jugendliche (70)
- 177 Junge Erwachsene (218)
- 579 Erwachsene (604)
- 165 Senioren (149)

Verkehrsunfälle mit Kindern (unter 15 Jahre)

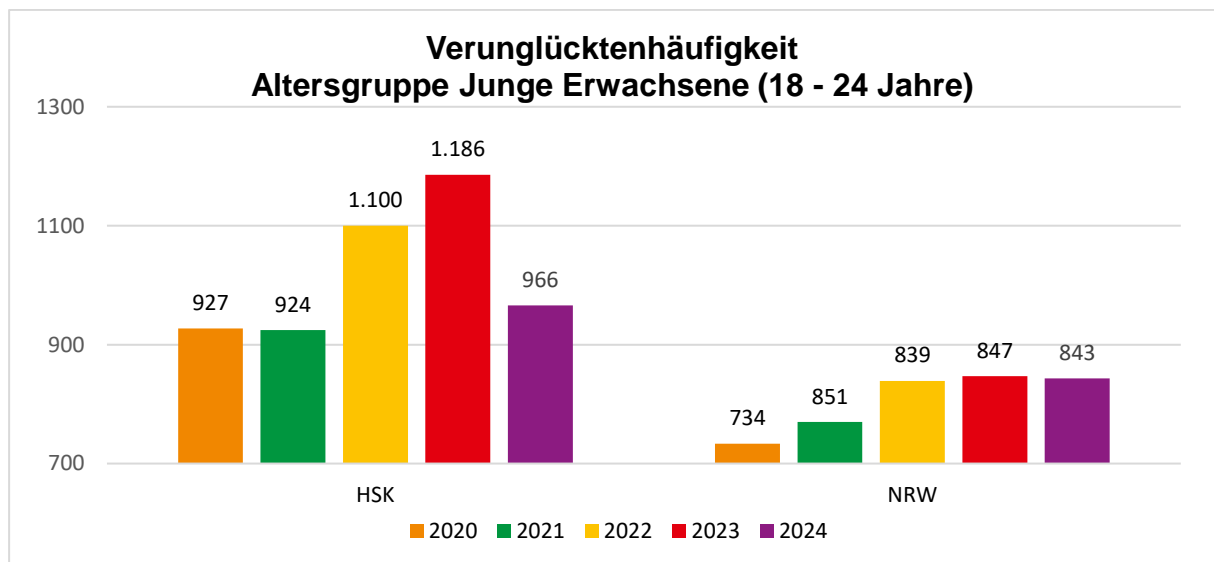
Im Jahr 2024 wurde kein Kind bei einem Verkehrsunfall im Kreisgebiet getötet. Das Risiko, bei einem Verkehrsunfall verletzt oder getötet zu werden, liegt für Kinder im Hochsauerlandkreis leicht unter dem Wert des Landesdurchschnitts (VHZ: HSK 248,4; Land 253,7).

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der verletzten Kinder auf 89 (61). Die Anzahl der schwer verletzten Kinder stieg auf 19 (12), die der leicht verletzten auf 70 (49).



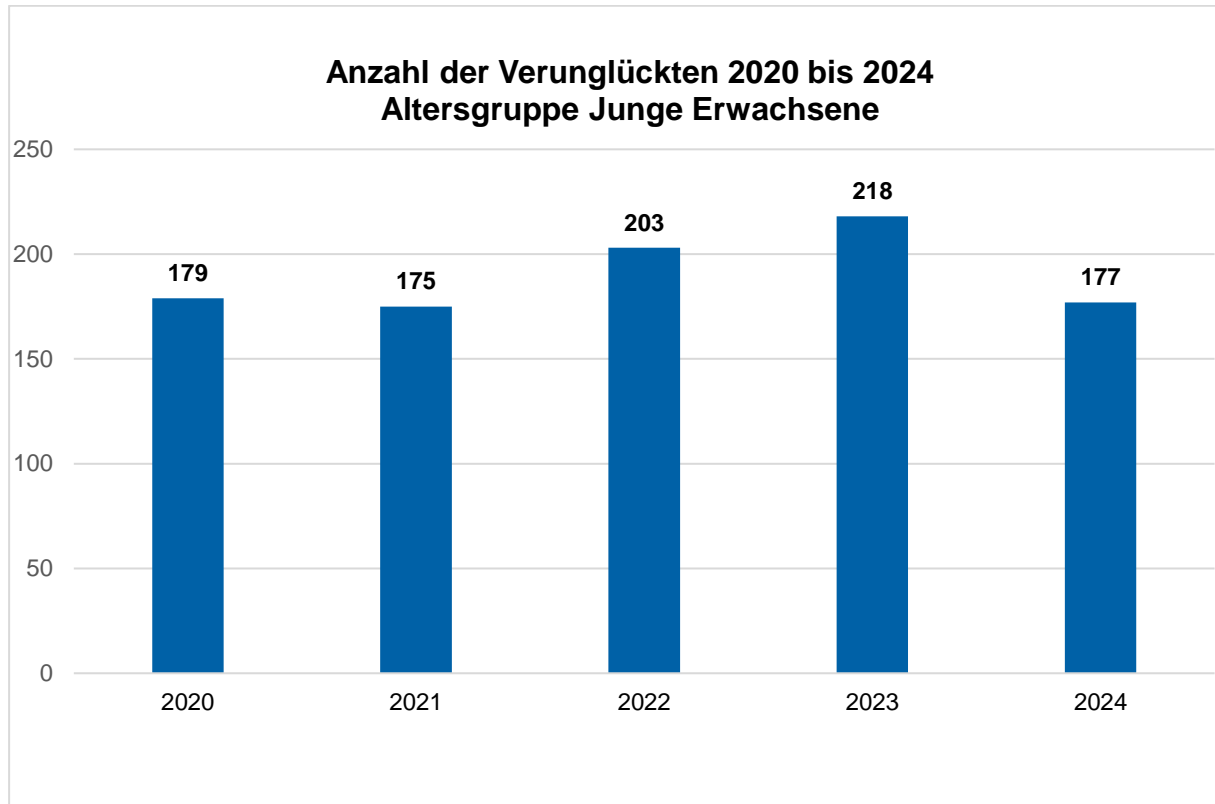
Verkehrsunfälle mit Jungen Erwachsenen (18 – 24 Jahre)

7,0 % der Bevölkerung im Hochsauerlandkreis ist zwischen 18 und 24 Jahre alt. Ihr Anteil an den verletzten Verkehrsteilnehmenden liegt jedoch bei 16,3 % (19,7 %). Die VHZ liegt, bezogen auf alle Altersgruppen im HSK, bei 415 Verunglückten pro 100.000 Einwohner. Bei den „Jungen Erwachsenen“ ist dieser Wert mit 966 Verunglückten pro 100.000 Einwohner mehr als doppelt so hoch.

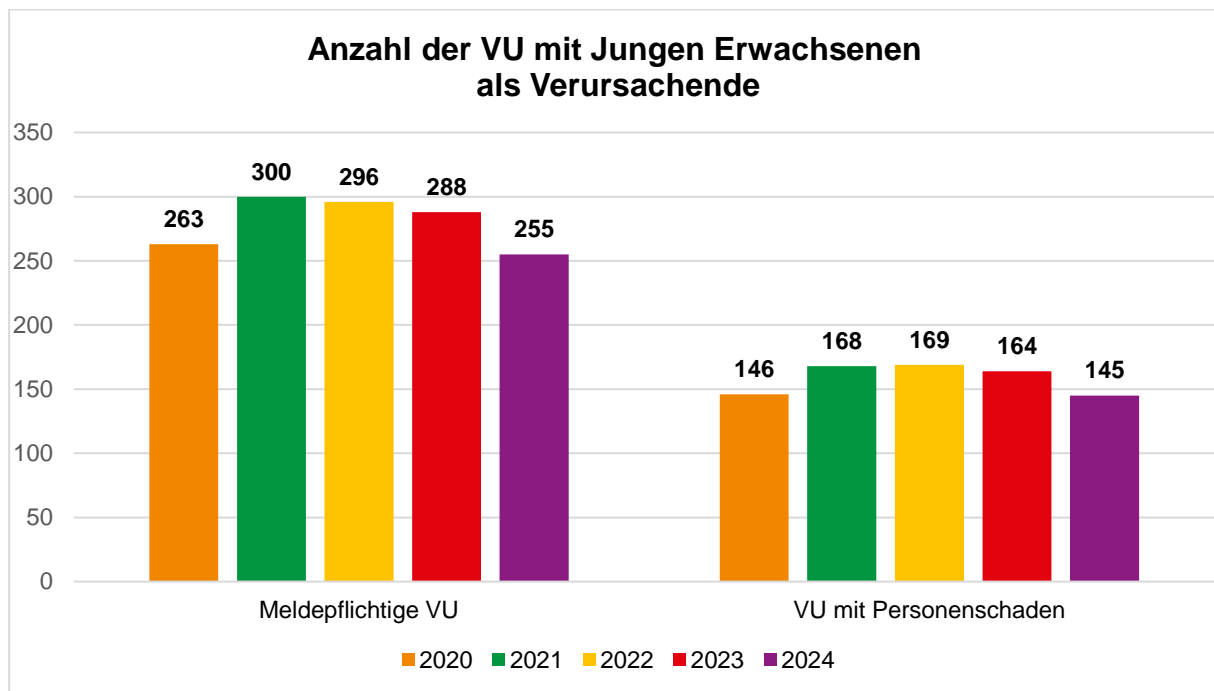


Ein Faktor, der die Unfallentwicklung im HSK beeinflusst, ist die eingeschränkte Möglichkeit der Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel. Die Bewohner des HSK sind sehr viel häufiger auf das Fortbewegungsmittel „PKW“ angewiesen, als die Bewohner einer Großstadt. Dies führt in Verbindung mit weiteren Faktoren (z. B. Risikobereitschaft) zu einer höheren Unfallgefahr und zu einer höheren Anzahl von verunglückten „Jungen Erwachsenen“.

Im Jahr 2024 wurden 177 „Junge Erwachsene“ bei Verkehrsunfällen verletzt und/oder getötet. Dies entspricht einem Rückgang um 18,8 % gegenüber dem Vorjahr.

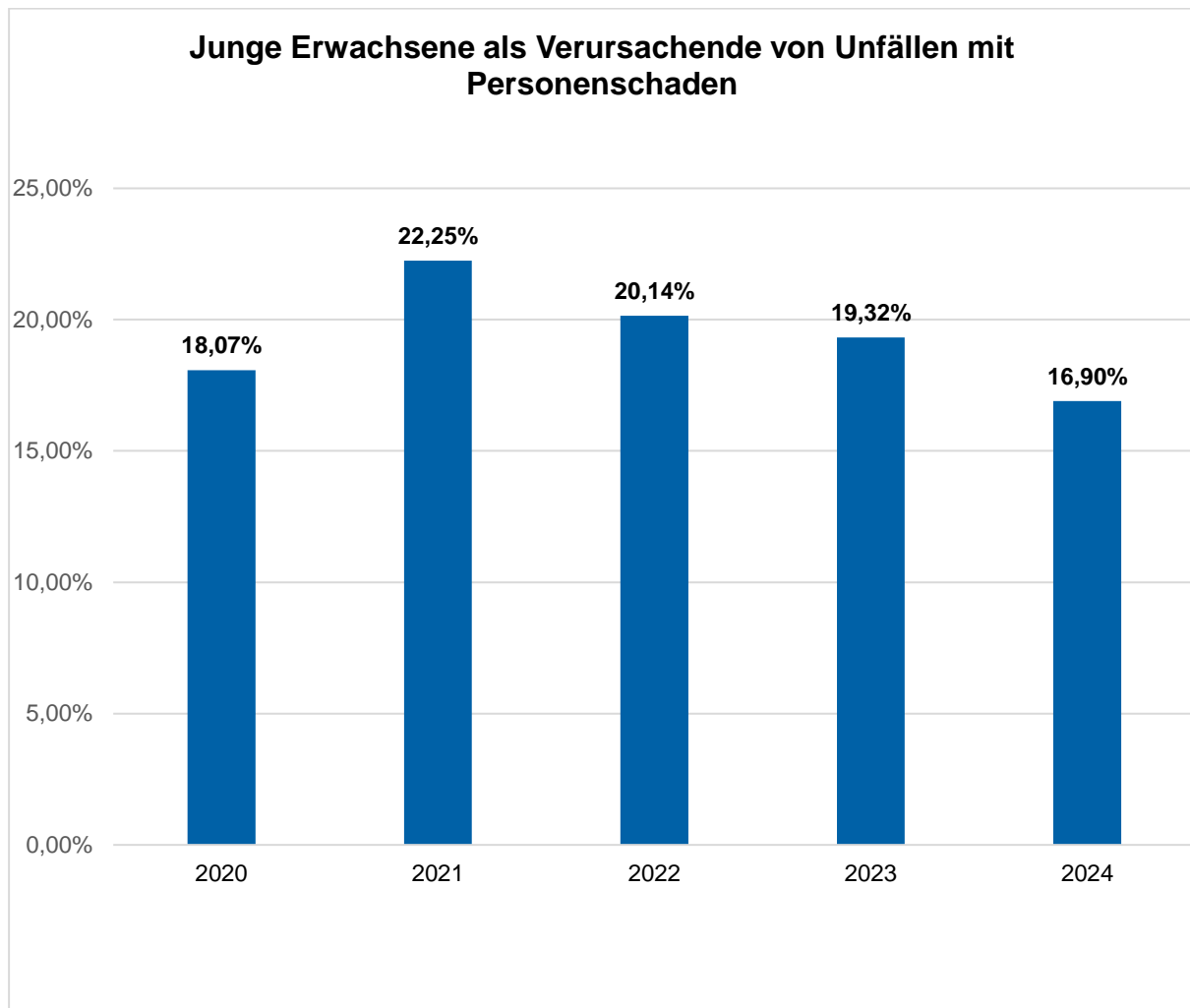


Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden (VUP), die durch „Junge Erwachsene“ im Hochsauerlandkreis verursacht wurden, ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Sie ging auf 145 Verkehrsunfälle (164) zurück.



Die Anzahl der durch „Junge Erwachsene“ verursachten meldepflichtigen Verkehrsunfälle (alle VU mit Ausnahme der sonstigen Sachschadensunfälle) sank gegenüber dem Vorjahr auf 255 Unfälle (288).

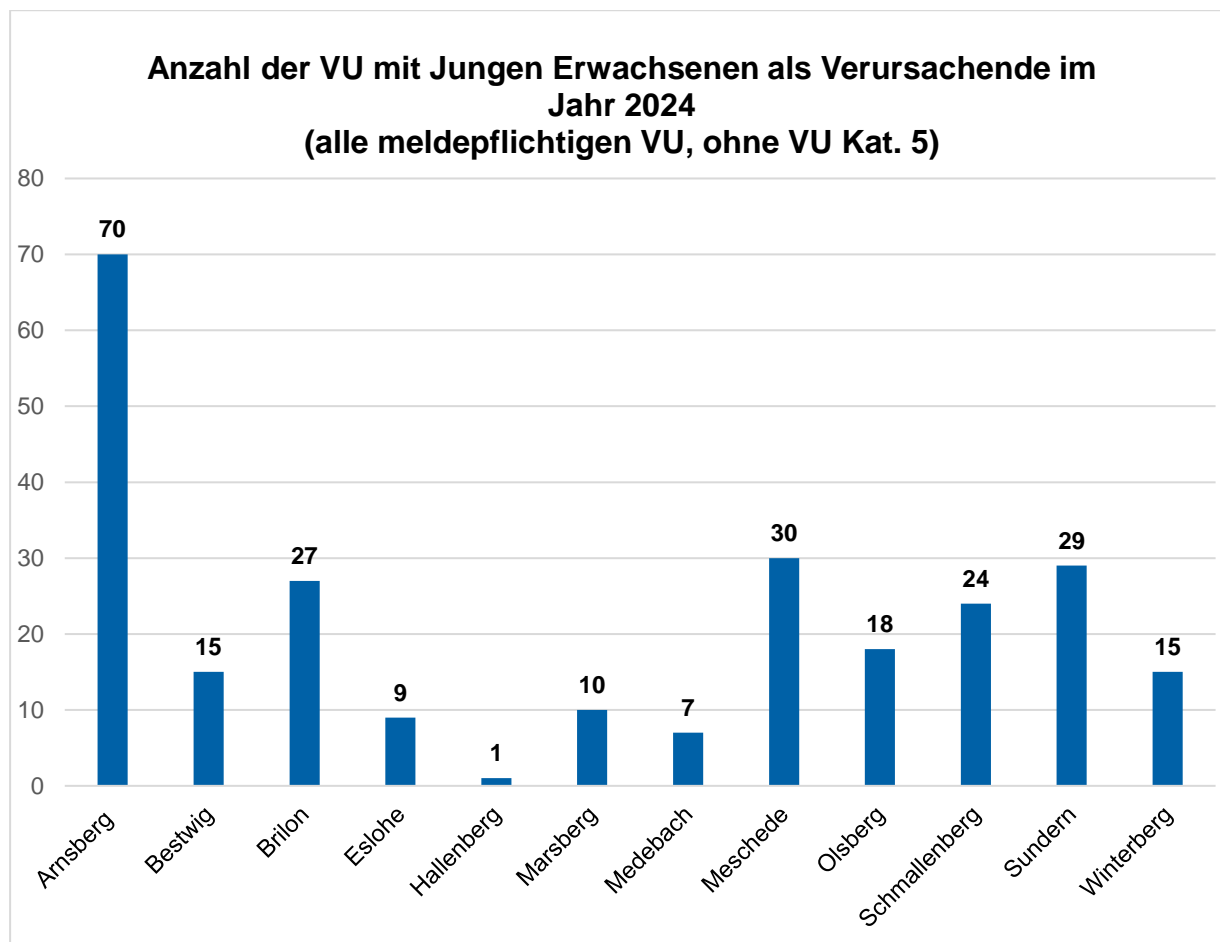




Der prozentuale Anteil der durch „Junge Erwachsene“ verursachten Verkehrsunfälle mit Personenschäden ist in 2024 mit 16,9 % gegenüber dem Vorjahr (19,32 %) deutlich gesunken.

Im Bereich der Zielgruppe der „Jungen Erwachsenen“ wird weiterhin anhaltend durch zielgerichtete Kontrollen und präventive Aktivitäten, wie den Aktionen „Junge Fahrer“ in Schulen und Berufskollegs sowie dem Projekt „Crash Kurs“, Verkehrssicherheitsarbeit geleistet.

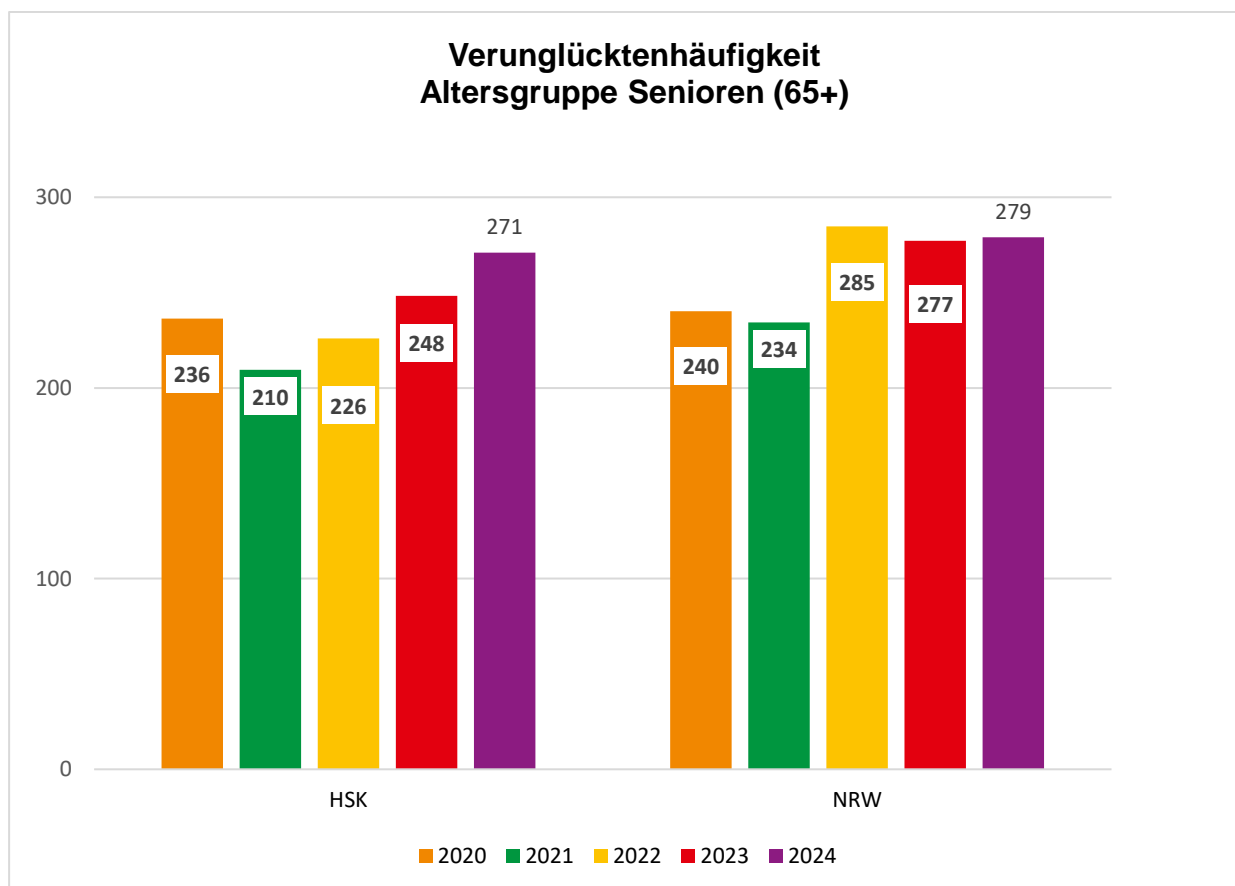
Die Anzahl der von „Jungen Erwachsenen“ verursachten Verkehrsunfälle, bezogen auf die einzelnen Kommunen im Kreisgebiet, stellt sich wie folgt dar:



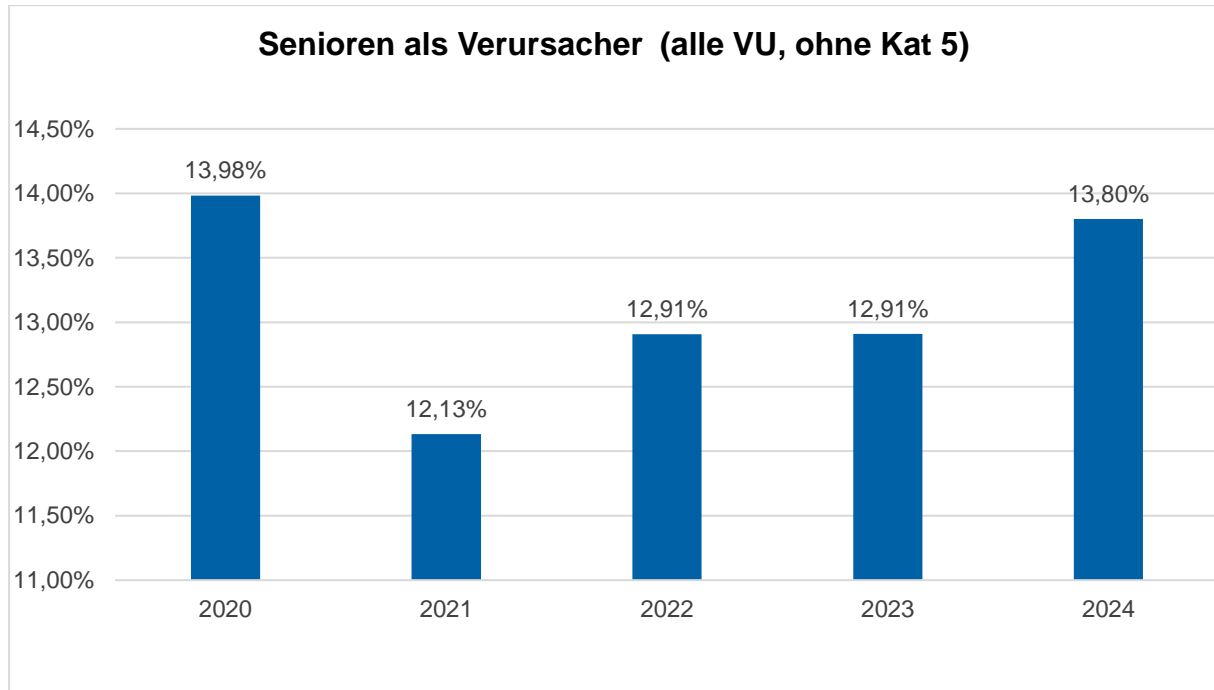
Verkehrsunfälle mit Senioren (ab 65 Jahre)

Im Hochsauerlandkreis sind alle Einwohner in einem erheblich höheren Maße auf den Individualverkehr, insbesondere auf den PKW, angewiesen als in Ballungsräumen mit gut ausgebautem Nahverkehrsnetz / ÖPNV. Tendenziell sind daher bei der Unfallhäufigkeit höhere Werte als im Landesdurchschnitt zu erwarten.

Aus der Übersicht der VHZ wird deutlich, dass das Risiko, im HSK als Senior bei einem Verkehrsunfall verletzt oder getötet zu werden, trotzdem leicht geringer ist als im Landesdurchschnitt NRW.



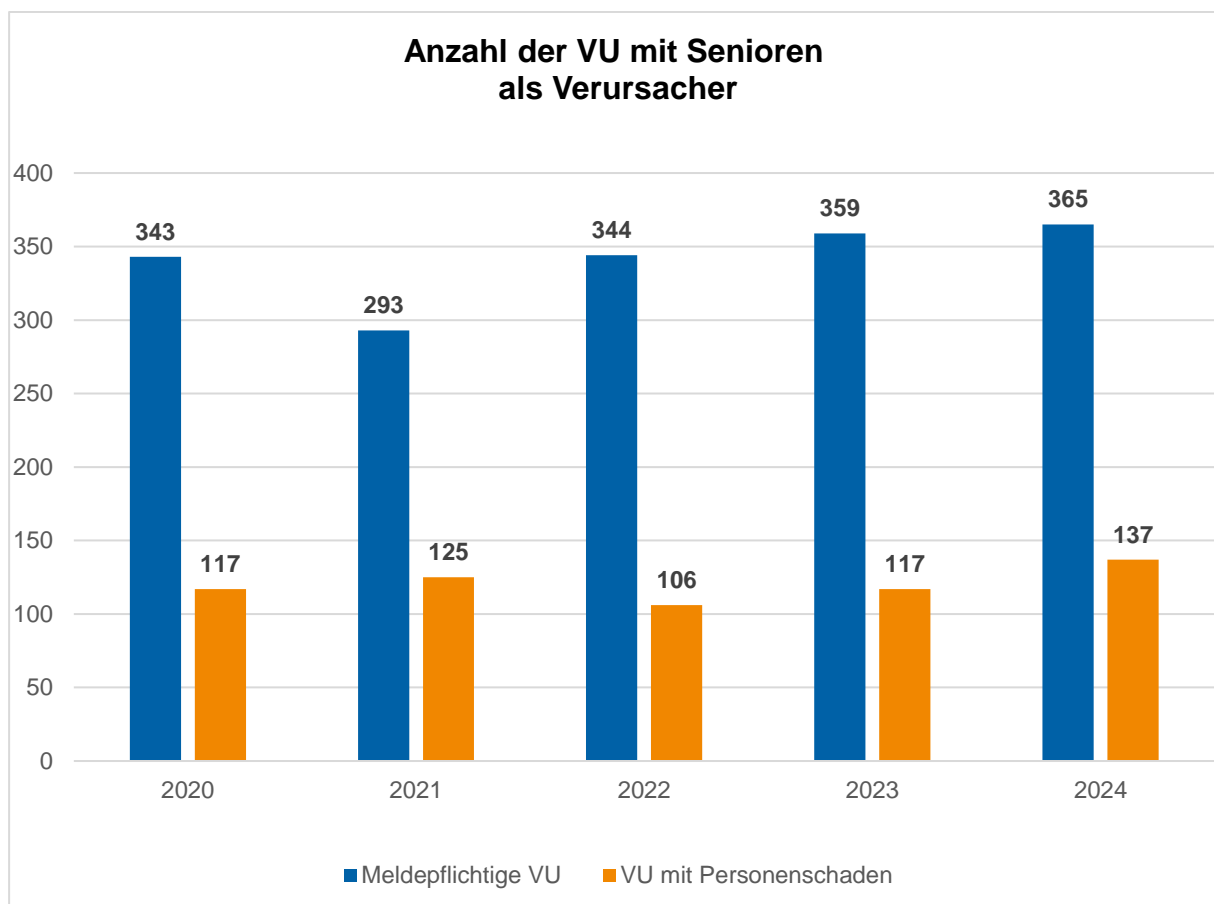
Neben dem Aspekt „Senioren als Verunglückte“ muss die Unfallentwicklung auch aus dem Blickwinkel „Senioren als Unfallverursacher“ betrachtet werden.



Der Anteil der meldepflichtigen Unfälle, verursacht durch Senioren, lag im Jahr 2024 bei 13,8 %. Gegenüber dem Vorjahr (12,91 %) stieg der Wert merklich an.



Die Anzahl der durch Senioren verursachten Verkehrsunfälle ist im Vergleich zum Vorjahr auf 365 (359) gestiegen. Die Anzahl der von Senioren verursachten Verkehrsunfälle mit Personenschaden ist im Jahr 2024 auf 145 (137) gestiegen. Bei diesen 145 Unfällen waren sie in 95 Fällen mit dem Pkw, in 30 Fällen mit dem Fahrrad (davon 26 mal mit einem Pedelec), in acht Fällen mit dem Motorrad und in vier Fällen als zu Fuß Gehende unterwegs. Häufig lag als Unfalltyp ein Fahrnfall (Kontrolle über das Fahrzeug verloren), ein Fehler beim Linksabbiegen, beim Einbiegen und Kreuzen, im Begegnungsverkehr sowie im Längsverkehr (Auffahren, Spurwechsel) vor.

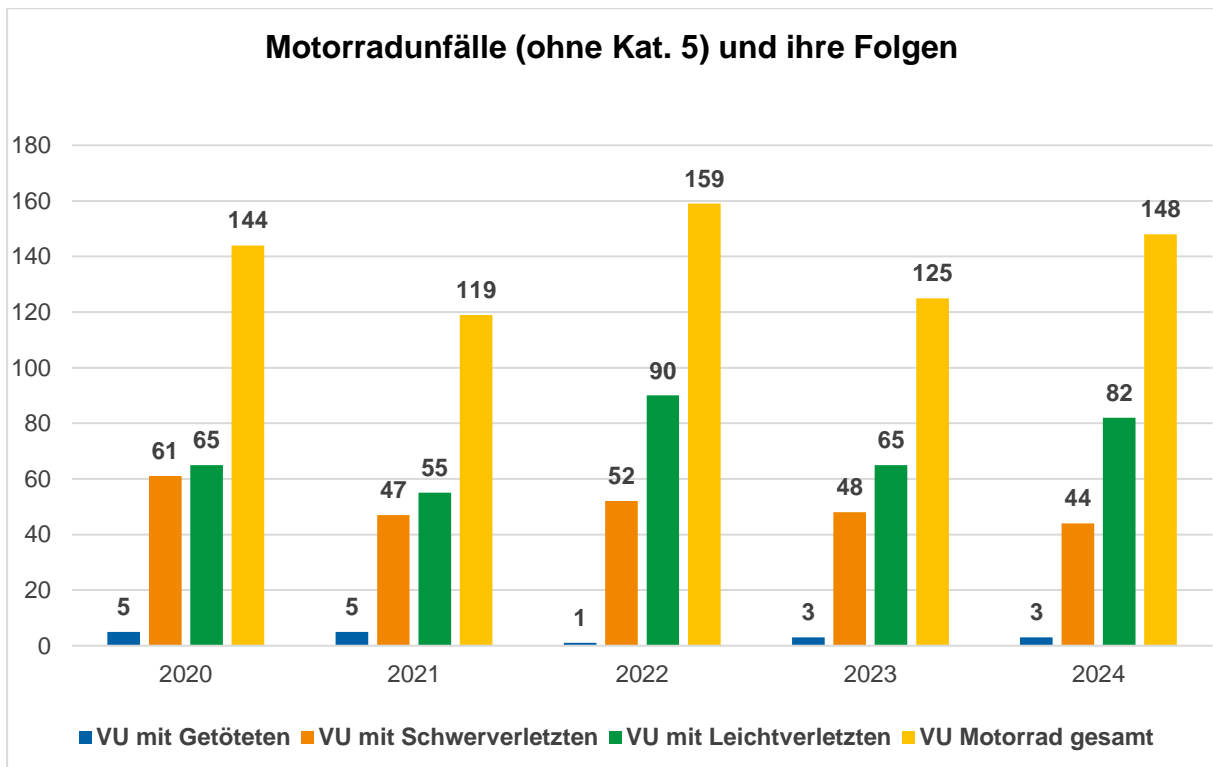


Verkehrsunfälle mit Motorrad Fahrenden

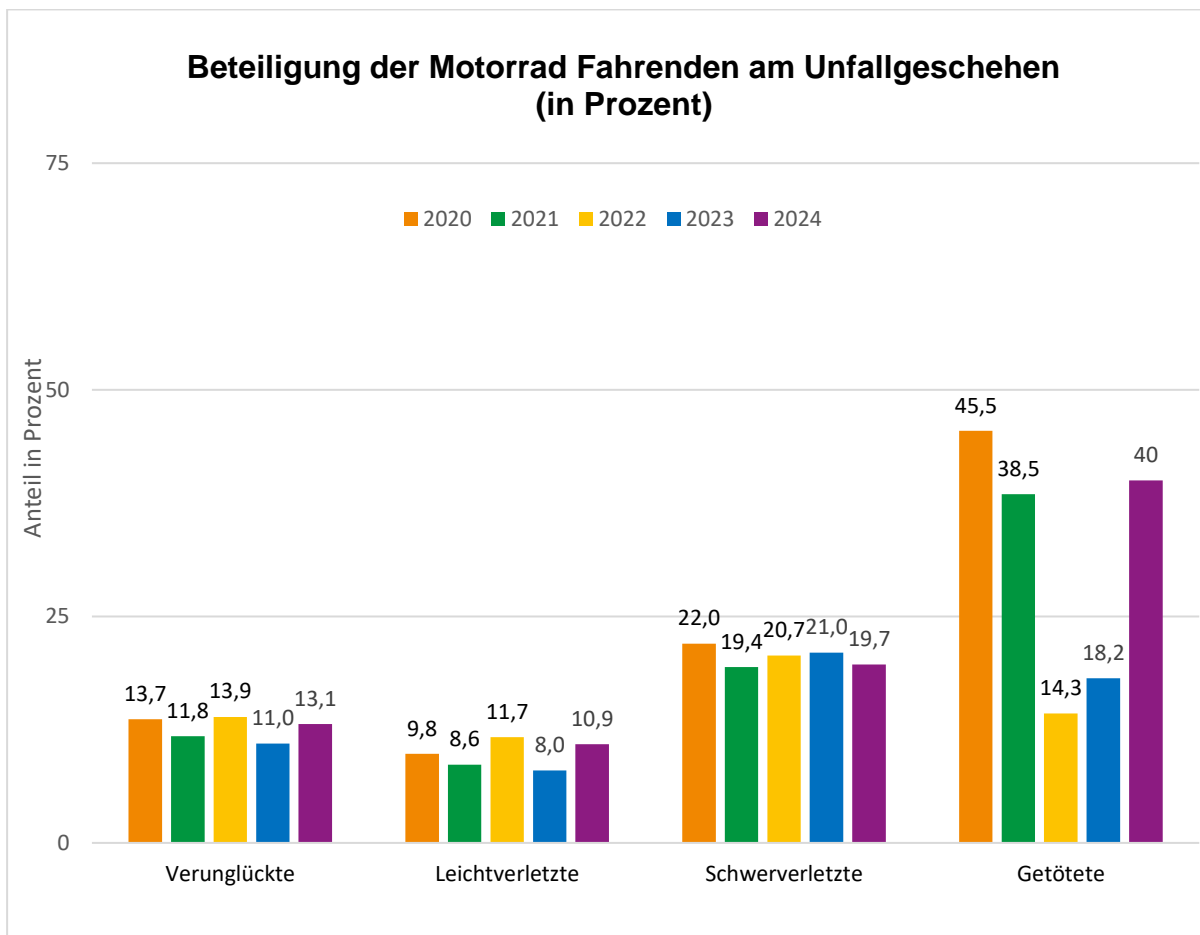
Der Hochsauerlandkreis ist bekannt für die Vielzahl von abwechslungsreichen und auch anspruchsvollen Motorradstrecken. Leider hat dieser Umstand auch Schattenseiten, denn seit Jahren verunglücken insbesondere auswärtige Motorrad Fahrende häufig auf den Straßen des HSK. Überschätzung der eigenen Fähigkeiten auf schwierigen Strecken und die absichtliche Missachtung von Verkehrsregeln, speziell das Fahren mit überhöhter Geschwindigkeit, sind häufige Unfallursachen.



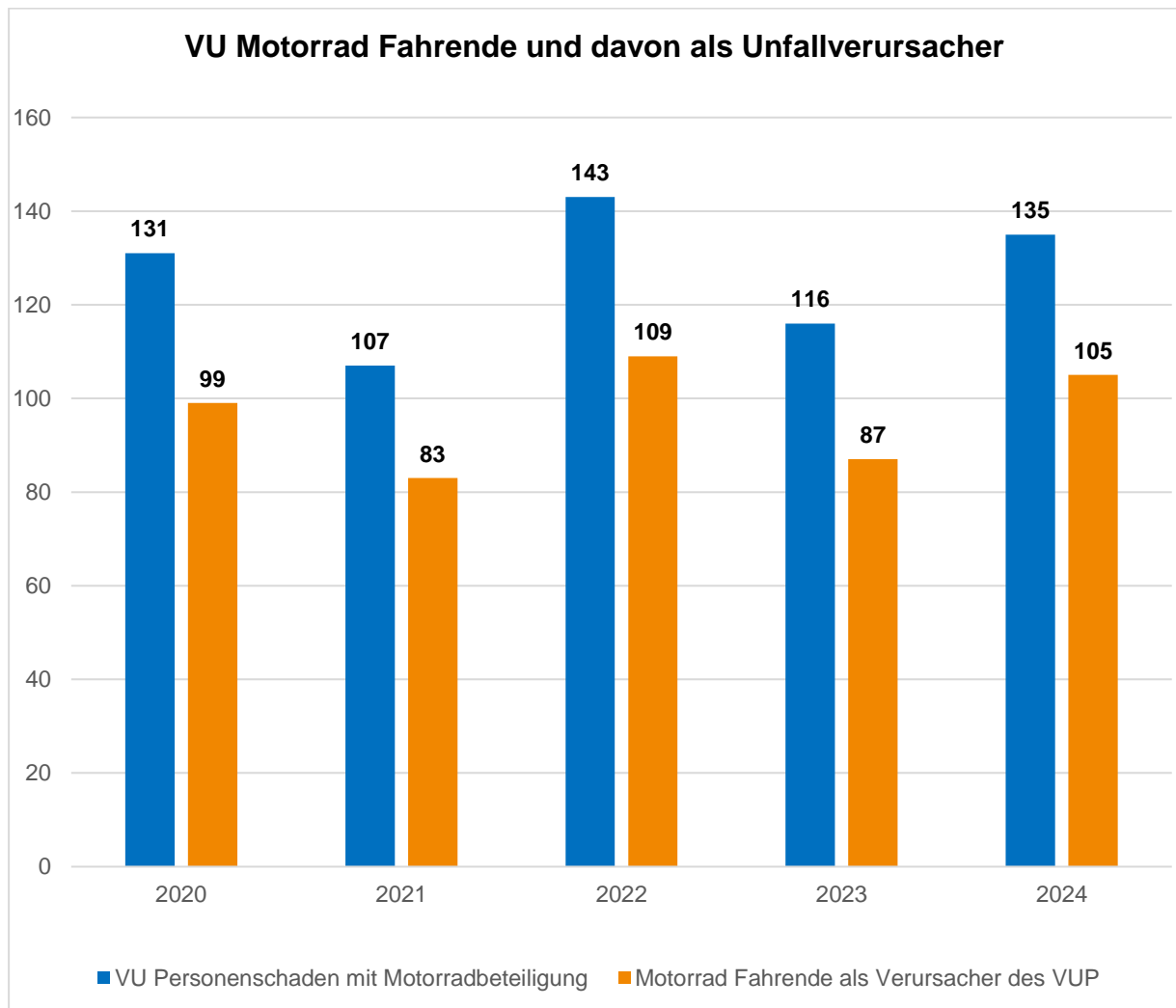
Bei insgesamt 148 Unfällen im HSK, bei denen ein oder mehrere Motorrad Fahrende beteiligt waren, kamen vier Motorrad Fahrende im Alter von 21, 57, 58 und 63 Jahren ums Leben, 138 wurden verletzt.



Während Motorrad Fahrende lediglich zu 5,6 % an den meldepflichtigen Unfällen beteiligt waren, stellt diese Personengruppe einen Anteil von 19,7 % der Schwerverletzten.



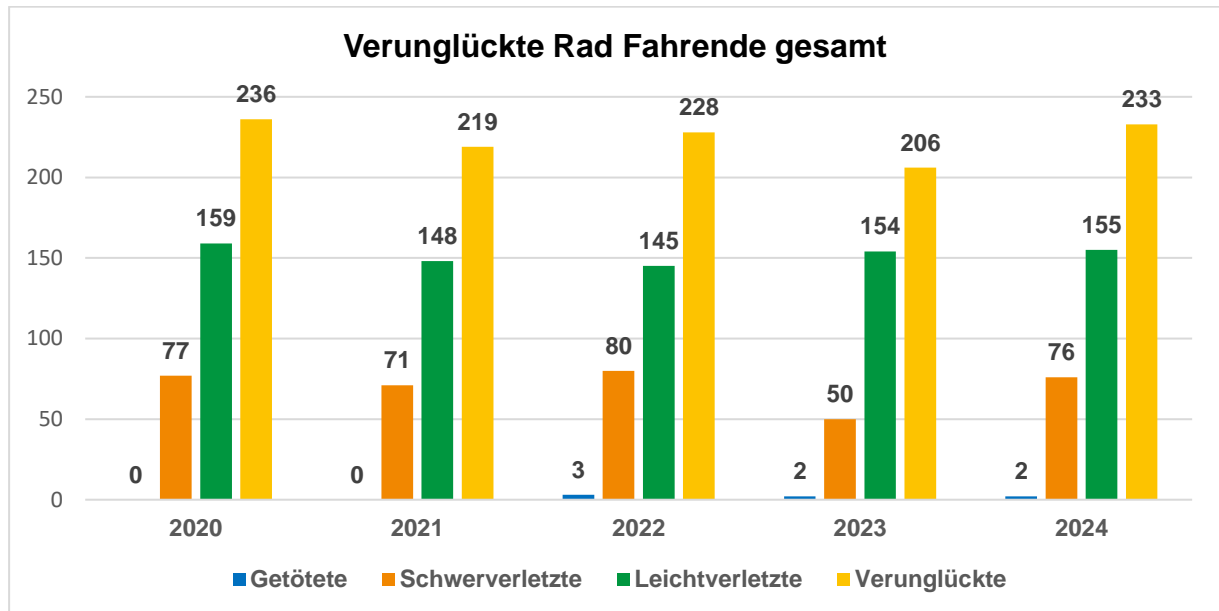
Von Motorrad Fahrenden wird häufig die Ansicht vertreten, dass sie bei Verkehrsunfällen unverschuldet zu Schaden kommen.



Bei näherer Betrachtung (siehe oben) ist diese Behauptung nicht haltbar. In ca. 78 % der Verkehrsunfälle mit Personenschäden traten die Motorrad Fahrenden als Verursacher auf. Bei 45,7 % dieser Unfälle war überhöhte Geschwindigkeit die Unfallursache.

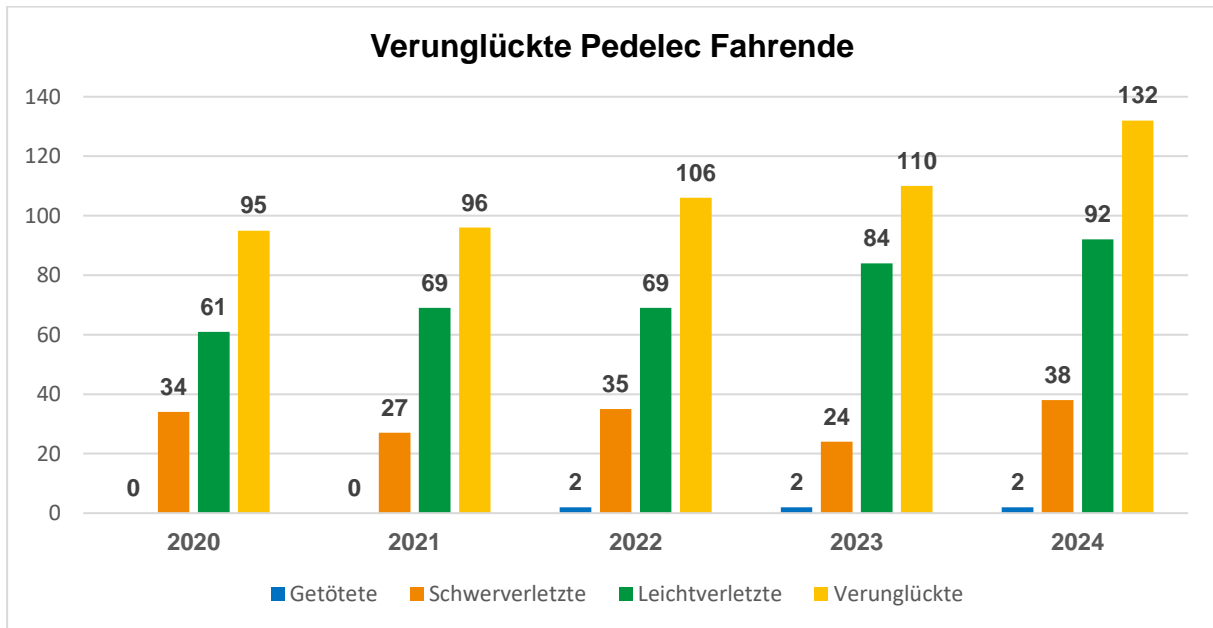
Verkehrsunfälle mit Rad Fahrenden

Im Jahr 2024 ist wieder ein Anstieg der Verkehrsunfälle mit Rad Fahrenden auf 237 (229) Unfälle zu verzeichnen. Die Anzahl der hierbei Verunglückten stieg auf 233 Personen (206).

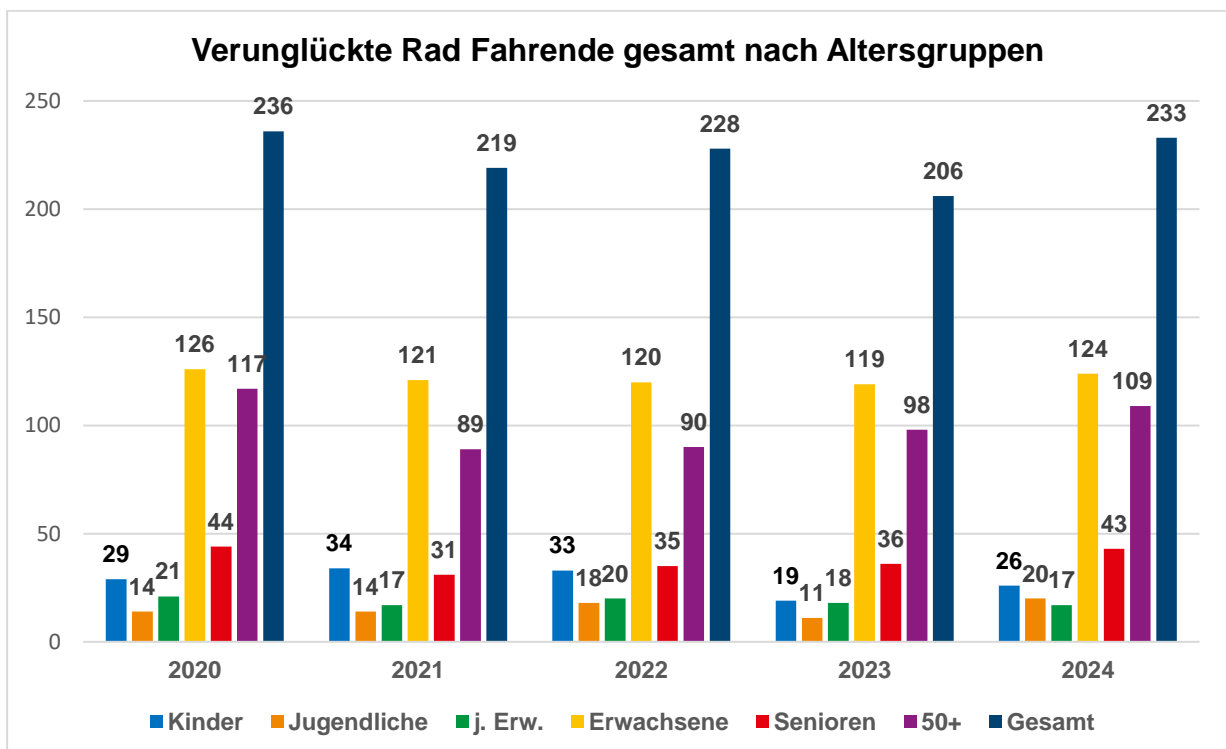


Der überwiegende Anteil der verunglückten Rad Fahrenden war mit einem Pedelec unterwegs. Die Zahl der Verunglückten lag bei 132 Personen (110) und ist damit nach dem deutlichen Anstieg in den letzten Jahren weiterhin ansteigend.

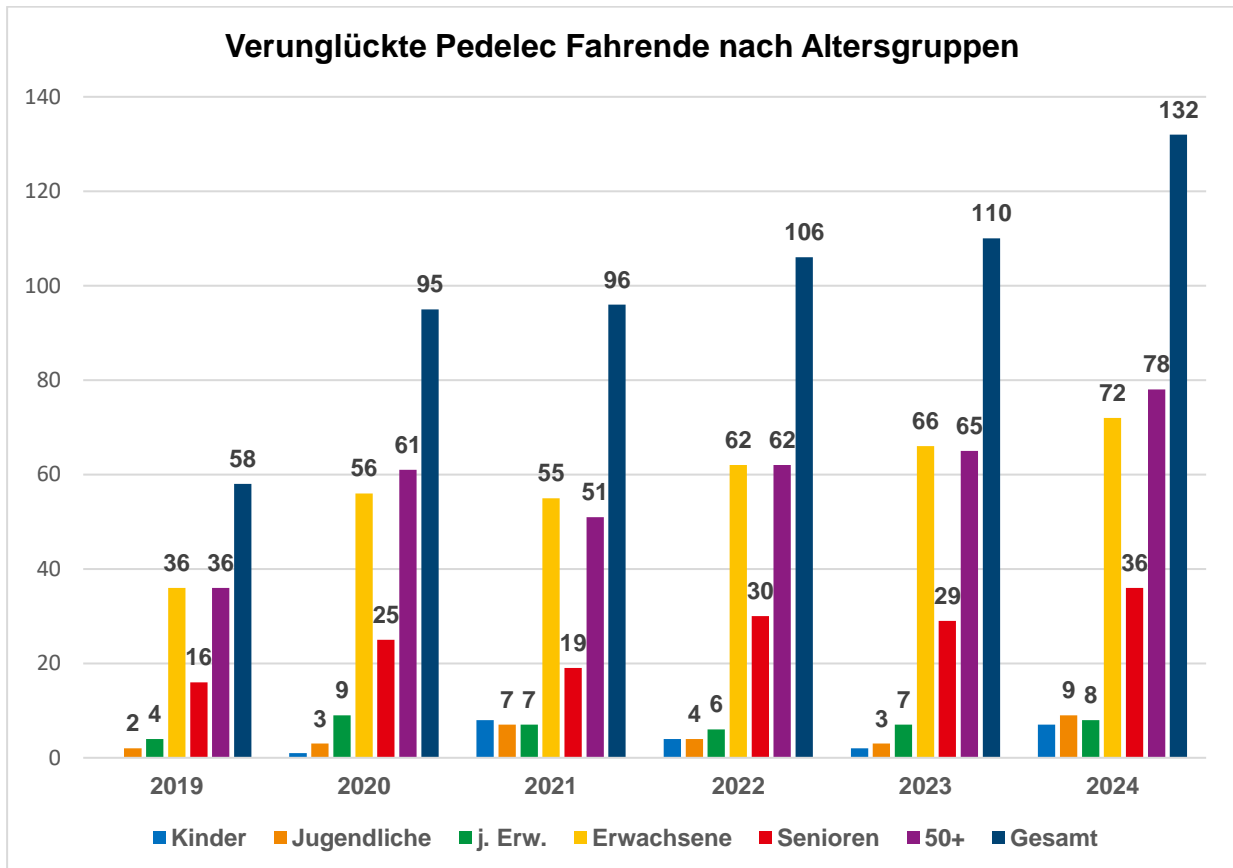




Der überwiegende Anteil der verunglückten Rad Fahrenden insgesamt entfällt mit 124 Personen (119) auf die Altersgruppe der Erwachsenen. Die zweitgrößte Gruppe stellen nunmehr die Senioren mit 43 Personen (36), gefolgt von den Kindern mit 26 Personen (19). Im Jahr 2021 lag die Gruppe der Kinder noch vor der Gruppe der Senioren.

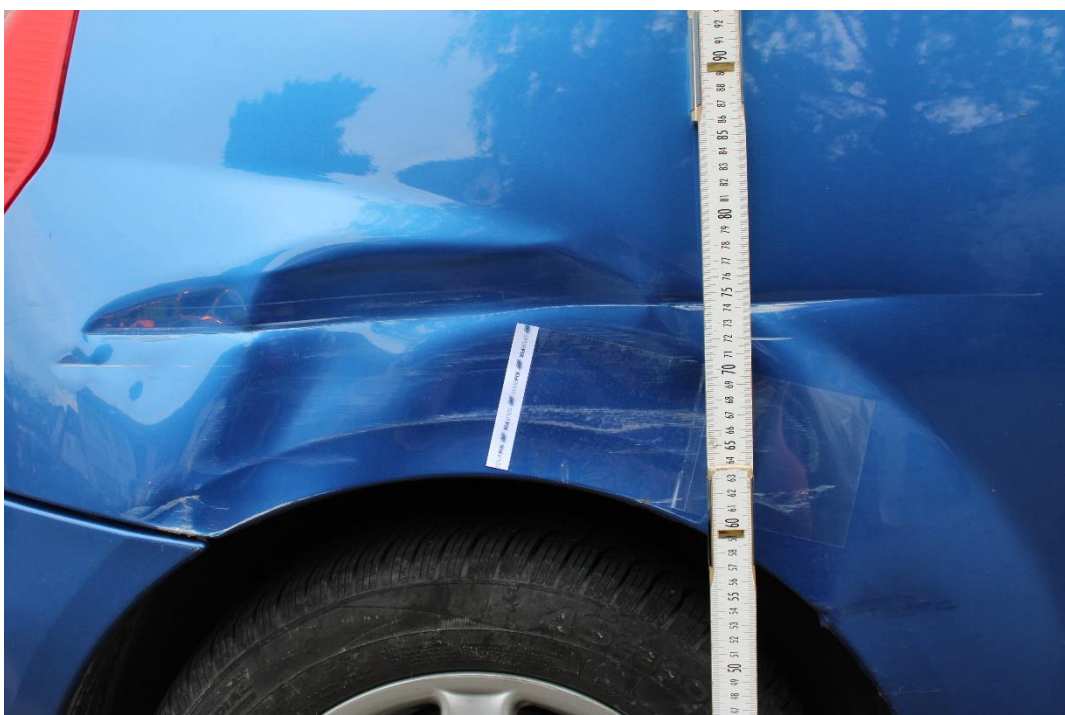
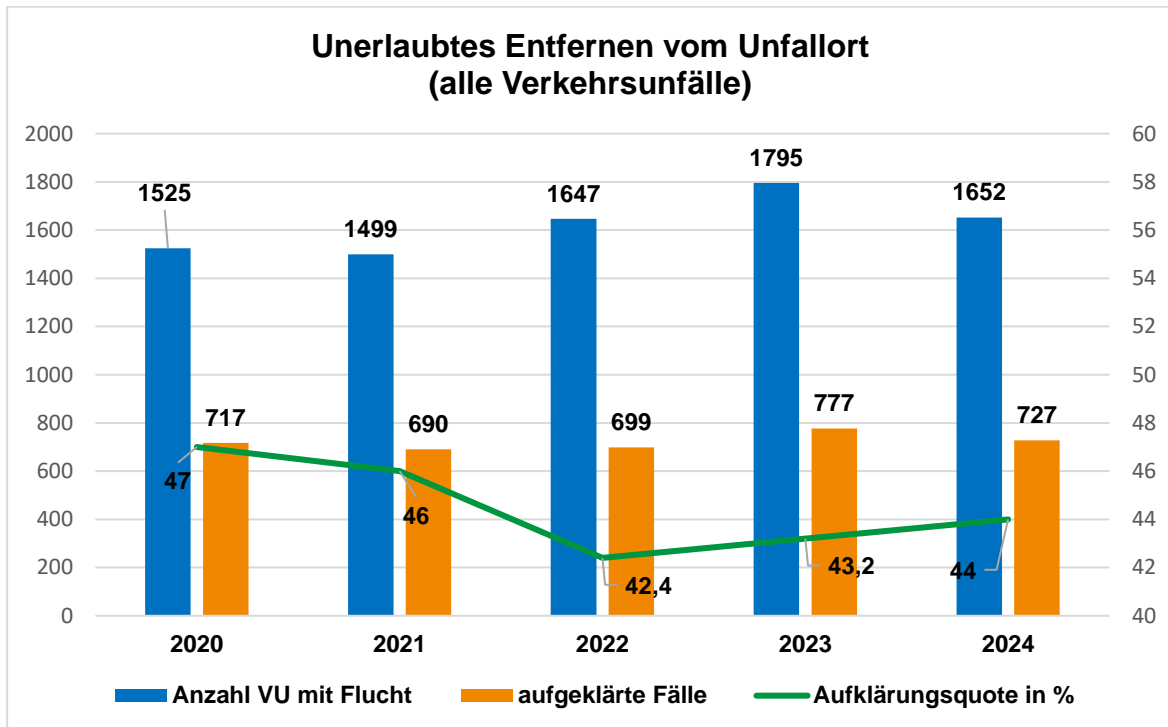


Betrachtet man nur die Pedelec Fahrenden so zeigt sich, dass die Hauptgruppe der verunglückten Personen die Altersgruppe der über 50-Jährigen Pedelec Fahrenden ist. Auf diese Altersgruppe entfielen 78 Verunglückte (65).



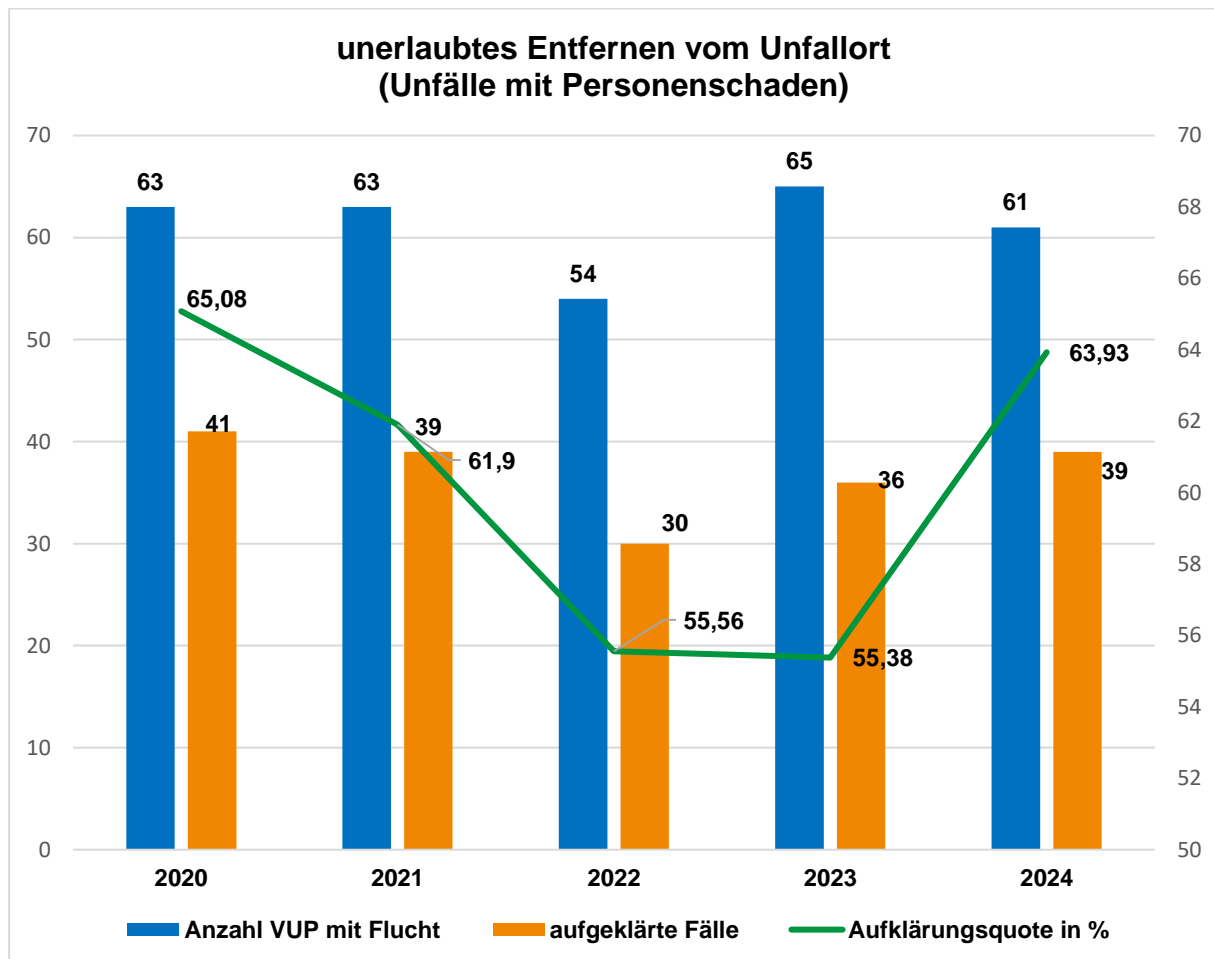
Verkehrsunfälle mit Flucht

Im Jahr 2024 ist ein Rückgang der Fallzahlen der Verkehrsunfälle mit Flucht auf 1.652 (1.795) Unfälle zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote lag im Jahr 2024 bei 44 % und stieg somit leicht über das Vorjahresniveau.



Die Zahl der Verkehrsunfälle, bei denen Menschen verletzt wurden und der Verursacher flüchtete (VUP mit Flucht), sank im Vergleich zum Vorjahr (65) auf nunmehr 61. Von diesen 61 Straftaten konnten 39 Straftaten aufgeklärt werden. Das entspricht einer Aufklärungsquote von 63,93 %. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Aufklärungsquote um mehr als acht Prozentpunkte.

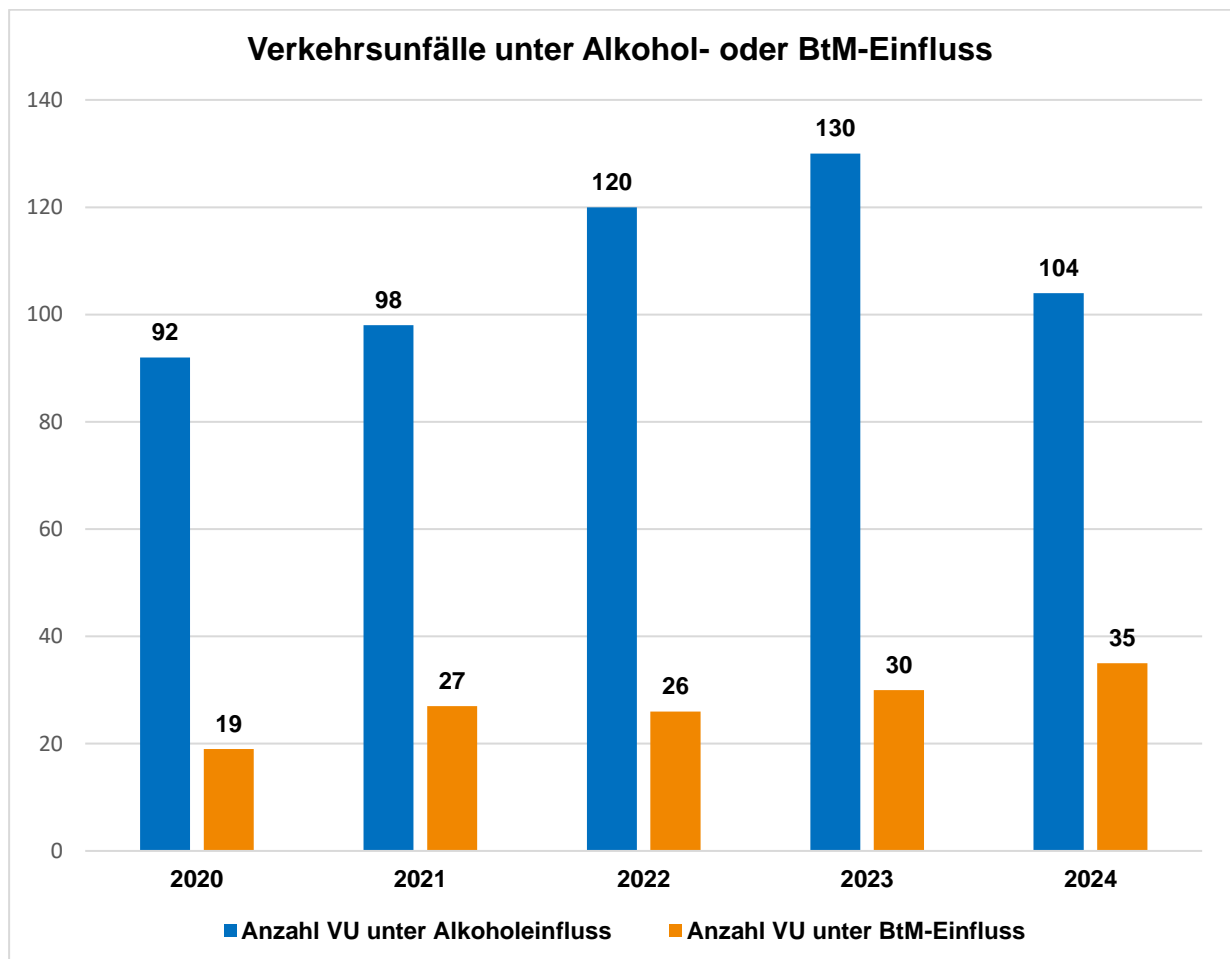
Auf Landesebene stieg die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden und Flucht um 1,36 %. Die Aufklärungsquote in NRW beträgt 58 %.



Verkehrsunfälle unter Alkohol- bzw. BtM-Einfluss

Die pandemiebedingten Beschränkungen bei Veranstaltungen, Volksfesten, Diskotheken- und Gaststättenbesuchen sind seit dem Jahr 2023 nicht mehr vorhanden. Nach einem Anstieg im Jahr 2023 sank im Jahr 2024 die Anzahl der Verkehrsunfälle mit der Ursache Alkohol auf nunmehr 104 (130) Unfälle.

Die Anzahl der Unfälle, bei denen der Konsum von Drogen oder anderen berauschenden Mitteln festgestellt wurde, stieg im Jahr 2024 auf 35 an (30).



Verkehrsunfallprävention

Neben den Maßnahmen im Zusammenhang mit der „Entschärfung“ von Unfallhäufungsstellen und Maßnahmen der repressiven Verkehrsüberwachung tragen Maßnahmen der Prävention wesentlich dazu bei, dass weniger Verkehrstote und/oder Unfallverletzte zu beklagen sind.

Die Maßnahmen der Verkehrsunfallprävention richten sich nach dem Prinzip des lebenslangen Lernens an alle Alters- und Zielgruppen, vorrangig an besonders gefährdete Verkehrsteilnehmer. Sie soll das Bewusstsein für Verantwortung im Straßenverkehr schärfen, positive Verhaltensmuster aufzeigen und rücksichtsvolles Verhalten fördern. Diese Inhalte werden von den Verkehrssicherheitsberatern

- in Kindertageseinrichtungen,
- in Grundschulen,
- in Schulen der Sekundarstufen 1 und 2,
- in Berufskollegs und
- im Bereich der Seniorenprävention

in vielfacher Weise durchgeführt. Hierzu gehören das Schulweg- und Radfahrtraining, die Radfahrausbildung sowie die Durchführung von Präventionsveranstaltungen zu speziellen Themen (z. B. richtiges Verhalten an der Schulbushaltestelle bzw. beim Ein- und Aussteigen, Schulungen zum Thema „Toter Winkel“, Alkohol und Drogen, Ablenkung durch Handy-Nutzung).

Ein landesweiter Schwerpunkt der Präventionsarbeit wird im Bereich der Zielgruppe der pedelec-fahrenden Seniorinnen und Senioren gesetzt. Diese werden im Verhältnis zu ihrem Bevölkerungsanteil überproportional oft bei Verkehrsunfällen verletzt. Die Unfallanalyse im Hochsauerlandkreis ergab eine hohe Beteiligung der Personen im Alter 50+. Daher sind sie die Zielgruppe entsprechender Präventionsveranstaltungen (z. B. mit Pedelec-Simulatoren, VR-Brillen, Fahrsicherheitstrainings etc.).



Das Landesprojekt

„CRASH KURS NRW, REALITÄT ERFAHREN. ECHT HART“

wird im Hochsauerlandkreis seit dem Jahr 2012 kreisweit umgesetzt und soll an dieser Stelle nochmals angeführt werden. Im Jahr 2024 wurden vier große Veranstaltungen in der zweiten Jahreshälfte durchgeführt. Bei diesen wurden ca. 1.850 Teilnehmenden verschiedene Unfallsituationen durch die am Unfallort eingesetzten Polizeibediensteten, Rettungskräften und Feuerwehrbediensteten vorgetragen. Die bewegenden Schilderungen helfen den Teilnehmenden der Veranstaltungen,

- Unfallgefahren klar zu erkennen,
- aus den Fehlern Anderer zu lernen,
- auf wahrgenommenes Risikoverhalten Anderer angemessen zu reagieren und
- mit klarem und selbstbewusstem Verhalten auf die Korrektur von Fehlverhalten zu drängen.

Die Veranstaltungen Crash Kurs bleiben ein zentraler Bestandteil der Präventionsarbeit im Hochsauerlandkreis und werden fortgeführt. Ein hoher Erreichungsgrad der Zielgruppe der Jungen Erwachsenen mit den entsprechenden Veranstaltungen wird weiterhin angestrebt.

hochsauerlandkreis.polizei.nrw



Kopfsache!

Ankommen oder umkommen?

Da ca. 64 % der in 2024 im Hochsauerlandkreis verunfallten Motorrad Fahrende nicht im HSK wohnhaft sind, können diese durch präventive Maßnahmen nur schlecht erreicht werden.

Durch das Anbringen der Plakate „Ankommen oder umkommen?“ an Stellen, an denen die Motorrad Fahrenden Rast machen (u. a. Biker-Treffpunkte, Cafés, Grillstationen, Parkplätze), konnten auch die auswärts wohnhaften Motorrad Fahrenden präventiv erreicht werden.

Auch im laufenden Jahr werden wieder entsprechende Plakate, die zur Selbstreflektion anregen sollen, aufgehängt.

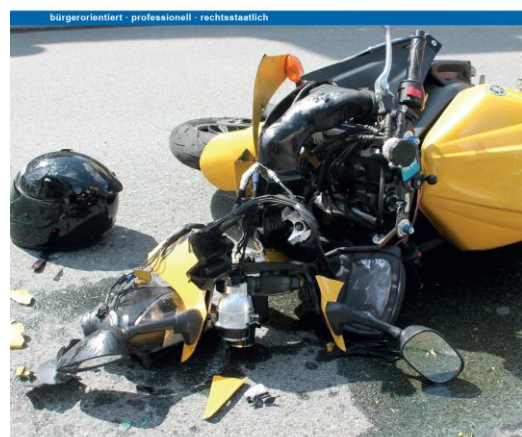
hochsauerlandkreis.polizei.nrw



Feuer unter'm Hintern!

Ankommen oder umkommen?

hochsauerlandkreis.polizei.nrw



Die Straße spüren!

Ankommen oder umkommen?

Begriffsbestimmungen

Verkehrsunfall (VU)

Jedes plötzliche und zumindest für einen Beteiligten ungewollte, mit dem öffentlichen Straßenverkehr und seinen typischen Gefahren ursächlich zusammenhängende Ereignis, bei dem Personen- oder Sachschaden entstanden ist.

Beteiligter*in

Jeder, dessen Verhalten nach den Umständen zum Unfall beigetragen haben kann, oder der als Verkehrsteilnehmer*in durch den Unfall einen Schaden erleidet.

Getötete

Personen, die an der Unfallstelle getötet wurden oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen gestorben sind.

Schwerverletzte

Verletzte Personen, die zur stationären Behandlung in einem Krankenhaus verbleiben.

Leichtverletzte

Verletzte Personen, bei denen eine stationäre Behandlung nicht erforderlich ist.

Verunglückte

Personen, die durch Verkehrsunfälle (VU-P) verletzt oder getötet wurden.

Mitfahrende

Personen, die als Insassen / Sozium verletzt oder getötet wurden.

Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ)

Die VHZ ist eine Relationszahl, welche die Anzahl der verunglückten Personen im Verhältnis zu 100.000 Einwohnern darstellt. Die Darstellung ist auch zielgruppenspezifisch möglich.

Sie wird wie folgt berechnet:
$$\frac{\text{Verunglückte} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Unfallhäufigkeitszahl (UHZ)

Die UHZ ist eine Relationszahl, welche die Anzahl der Verkehrsunfälle auf je 100.000 Einwohner darstellt.

Sie errechnet sich wie folgt:
$$\frac{\text{Verkehrsunfälle} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Die Werte der VHZ und der UHZ sind Grundlage für den überörtlichen Vergleich mit anderen Polizeibehörden oder Kommunen.

Unfallgruppen und Kategorien

Unfall mit Personenschaden

Kategorie	Bezeichnung	Definition
1	Unfall mit Getöteten	Mindestens eine getötete Person
2	Unfall mit Schwerverletzten	Mindestens eine schwer verletzte, aber keine getötete Person
3	Unfall mit Leichtverletzten	Mindestens eine leicht verletzte, aber keine schwer verletzte und keine getötete Person

Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden

Kategorie	Bezeichnung	Definition
4	Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden	<p>Straftatbestand (auch unter Einwirkung von Alkohol /anderer berauschender Mittel, vgl. abweichend Kat. 6) und wenn gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens nicht mehr fahrbereit ist</p> <p>-----</p> <p>Ordnungswidrigkeit, für die die Ahndung mit einem Bußgeld vorgesehen ist (bei Ahndung mit VG siehe Kat. 5) und wenn gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens nicht mehr fahrbereit ist</p>

Unfall mit Sachschaden ohne Alkoholeinwirkung

Kategorie	Bezeichnung	Definition
5	Sonstiger Sachschadensunfall	<p>Straftatbestand (aber: ohne Alkoholeinwirkung = unter 0,15 mg/l bzw. 0,3 Promille oder Wirkung anderer berauschender Mittel, sonst Kat. 6 bzw. Kat. 4) und alle beteiligten Kfz sind fahrbereit</p> <p>-----</p> <p>Alle sonstigen Sachschadensunfälle</p>

Unfall mit Sachschaden und Einwirkung von Alkohol/anderer berauschender Mittel

Kategorie	Bezeichnung	Schwerste Folge
6	Sonstiger Sachschadensunfall unter Einwirkung von Alkohol /anderer berauschender Mittel	<p>Unfallbeteiligter stand unter Einwirkung von Alkohol (ab 0,15 mg/l bzw. 0,3 Promille)/anderer berauschender Mittel und alle Kfz sind fahrbereit (wenn gleichzeitig mindestens ein Kfz nicht fahrbereit ist, gilt Kat. 4)</p> <p>wie oben und mindestens ein Unfallbeteiligter begeht Unfallflucht</p>

Meldepflichtige Unfälle

Unfälle der Kategorien 1-4, 5 mit Flucht, 6 (alle VU mit Ausnahme der sonstigen Sachschadensunfälle)

Impressum

Kreispolizeibehörde Hochsauerlandkreis
Direktion Verkehr
Führungsstelle
Am Rautenschemm 2
59872 Meschede

Victor Ocansey, PR
Direktionsleiter
Tel.: 0291-9020-4000
Fax: 0291-9020-4009

Meschede, den 17. März 2025